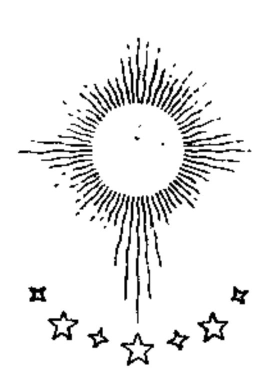
Wegweiser ins Neusalems-Licht
☆ Teil II, A ☆

Voraussagen

und Enthüllungen des Weltgeschehens

Auszüge aus den Schriften der Neuoffenbarung
(Neusalemsschriften)



Fünfte Auflage
Achtes bis zwölftes Tausend
1934

Herausgegeben
von der Neu-Salems-Gesellschaft E. V., Bietigheim, im
Neu-Salems-Verlag, Bietigheim, Württbg.

Inhalt

des vorliegenden Wegweiserheftes

Voraussagen und Enthüllungen des Weltgeschehens

Schlüssel zu den Abkürzungen

Drsz = Dreitagesszene
Ed = Erde und Mond
Ev = Das große Evangelium Johannis, Bd. 1—10
GS = Die geistige Sonne, Bd. 1 u. 2
H = Haushaltung Gottes, Bd. 1—3
Jug = Die Jugend Jesu
K = Kennzeichen unserer Zeit
RBl = Robert Blum, Bd. 1 u. 2

I. Allgemeines

Gar zu viel Wissen

ist dem Menschen, solange er auf dieser Erde als im Geiste noch nicht völlig wiedergeboren wandelt, nicht besonders zum Guten dienlich. Denn die zu klar enthüllte Zukunft würde sein noch zu wenig starkes Gemüt erdrücken und leicht zur Verzweiflung bringen. Bedenke nur, wie es den Menschen zumute wäre, so sie ganz bestimmt wüßten, in welcher Zeit und Stunde sie dem Leibe nach sterben werden! Es ist ihnen schon unangenehm zu wissen, daß sie sicher sterben müssen; noch unangenehmer wäre es ihnen, auch das Jahr, den Tag und die Stunde zu wissen. — Darum forschet nicht zu emsig nach der Gestaltung der Zukunft, sondern begnüget euch mit dem, was ihr zum Heile eurer Seele Nötiges wisset, und dann auch mit dem, daß Ich[1] in Meiner Liebe und Weisheit darum weiß und sicher alles so werde kommen lassen, wie es zu jeder Zeit für die gute oder auch entartete Menschheit am besten ist. Dann werdet ihr jede böse und gute Zukunft erträglich finden! — Wenn ihr aber im Geiste des Lebens werdet wiedergeboren sein, so werdet ihr auch in die Zukunft zu schauen imstande sein und werdet darob nicht betrübt und schwach werden. (Ev 8, Kap. 30, 5 ff.)

Ueber Zukunftserforschung

Es soll sich niemand beifallen lassen, durch außerordentliche Mittel die Zukunft enthüllen zu wollen, solange der Mensch für dieselbe noch nicht reif ist. Denn es ist nicht nur für jede Seele im höchsten Grade schädlich, sondern auch höchst unsinnig und töricht, da es ewig nirgends eine bestimmte Zukunft gibt. Diese richtet sich ja allezeit nur nach dem freien Willen der Menschen, die darum hier auf der Erde leben, um ihren freien Willen zu ordnen. Nach der Ordnung des freien Willens der Menschen auf Erden wird erst die Zukunft bemessen! — Ich habe jedem Menschen den freien Geist gegeben, um dessen

[1] In den Neusalemsschriften spricht das lebendige Wort Gottes, der Vater in Jesus.

Wiedergeburt sich jeder bekümmern soll. Wenn diese erfolgt, dann wird auch für den Menschen die Zukunft enthüllt sein. Solange das aber nicht der Fall ist, hat es für den Menschen so ganz eigentlich auch noch keine Zukunft! Wozu dann solch eine törichte Zukunftserforschung? — Suchet nur vor allem das Reich Gottes; alles andere kommt schon von selbst hinzu! (Ed, Kap. 69, S. 209 f.)

Das Weissagen über die Zukunft

geht auf dieser Erde, auf welcher die Gotteskinder erzogen werden, unmöglich mit einer solchen Bestimmtheit wie auf anderen Weltkörpern. Denn bei der vollen Freiheit des Willens der Menschen dieser Erde kommt es ja zuallernächst darauf an, was die Menschen selbst wollen und wie sie nach ihrem Erkennen und Willen handeln. — Wenn Ich nun sagen würde: „Du magst nun erkennen, wollen und handeln, wie du willst, so wird als ganz bestimmt doch nur das geschehen, was Ich da will und dir verkünde!“ — ja, da wäre Ich wahrlich ganz zwecklos zu euch Menschen von den Himmeln herabgekommen, und alle Meine Lehre an euch wäre eitel! — Ja, Ich sage noch mehr: Wenn in sittlicher und staatlicher Hinsicht nur das geschehen müßte, was Ich euch verkünde, und das zwar unabänderlich, so hättet ihr Menschen keine höhere Bestimmung als die Tiere. Und wozu hättet ihr dann eure Vernunft, euern Verstand und eure Liebe und aus ihr den vollkommen freien Willen? Ich kann euch nur das als ganz bestimmt zum voraus sagen, daß über euch dies oder jenes kommen wird, wenn ihr so oder so wollet und handelt. Aber wenn Ich je einem Volke oder auch nur einem Menschen als ganz bestimmt zum voraus anzeigen würde, daß dies oder jenes als ganz bestimmt geschehen werde, so wäret ihr nicht bestimmt, Kinder Gottes zu werden, und Ich wäre in Meinem Geiste nicht euer Vater. (Ev 8, Kap. 99, 5 ff.)

„Herr, Du mußt doch voraussehen,

und zwar für Dich als ganz bestimmt, ob sich die Juden, Templer und andere Menschen und Völker bessern werden oder nicht, und danach dann auch bestimmt sagen können, daß über sie ein angezeigtes Gericht nicht kommt oder kommt!?“ — Der Herr: „Ja, so denkst du als Mensch — aber Ich denke da ganz anders! Hast denn du noch nie in der Schrift gelesen: ›Und Gott hatte von diesem Volke Sein Gesicht abgewandt.‹?! — Siehe, das will soviel sagen: Ich sehe, so Ich ein Volk ein-, zwei-, drei- bis siebenmal ermahnt habe, dann nicht mehr darauf, was es will und was es tut. Kurz und gut, das Volk oder auch ein jeder Mensch für sich kann dann wollen und tun, was ihm beliebt, und Ich nehme von nichts Kenntnis und Wissenschaft bis entweder zu seiner vollen Besserung oder bis zu seinem Sündenvollmaße. Wie dann das Volk oder auch ein Mensch will und handelt, so wird es ihm auch werden! Denn Ich habe das auf der Erde schon so eingerichtet, daß auf jede Handlungsweise der Menschen der sichere Erfolg von selbst kommen muß.“ (Ev 8, Kap. 99, 16 f.)

Was die Propheten geweissagt,

war alles bedingungsweise, damit durch eine solche Weissagung ja niemand gerichtet werden sollte, sondern die Freiheit habe, das Angebotene zu tun, um dem angedrohten Gerichte zu entgehen, oder das Angebotene zu unterlassen, um gerichtet zu werden. — Jeremias prophezeite jahrelang und harrte selbst, manchmal bitter klagend, auf den Erfolg der Prophezeiung; denn was er auf morgen prophezeite, geschah erst nach Jahren; ja bei 23 Jahre mußte er warten, bis seine Prophezeiung hinsichtlich der 70jährigen babylonischen Gefangenschaft an dem jüdischen Volke in volle Erfüllung ging. — Jonas harrte gar vergeblich auf den Untergang von Ninive, so daß er am Ende ganz ärgerlich Mir Meiner Güte wegen Vorwürfe machte. Die Ursache alles dessen aber liegt, wie schon bemerkt, lediglich in dem Benehmen der Menschen. Denn so ihnen ein Gericht angedroht wird, sie aber sich ändern — wenn auch nicht alle, so doch wenigstens einige — so wird das Gericht aufgehoben. — Wenn unter hunderttausend Menschen nur zehn gerecht werden, so will Ich dieser zehn wegen auch die hunderttausend mit dem Gerichte verschonen. Und wenn unter einer Million hundert Gerechte sind, so will Ich ihretwegen eine ganze Million mit dem angedrohten Gerichte verschonen. — Wenn die Zahl der Gerechten dabei noch höher steht, so wird das Gericht natürlich desto sicherer aufgehoben, und statt eines all-

gemeinen Gerichtes wird nur ein spezielles die Hartnäckigsten treffen. Wenn aber weniger Gerechte da sind, dann freilich wird nach einigen nachträglichen Ermahnungen das angedrohte Gericht nicht aufgehalten werden. — Ihr sehet daher, daß sich jedermann mit dem Prophezeien wohl gar sehr in acht nehmen sollte, der Wiedergeborene und der Berufene so gut wie der Nichtwiedergeborene und Nichtberufene. (Ed, Kap. 71, S. 215 f.; vergl. auch Ev 8, Kap. 99, 10 ff.)

Strafen und Gerichte

lasse Ich allezeit nur bedingungsweise androhen. Finden sie Ohren, die sie hören, und Herzen, welche die Bedingungen nur einigermaßen erfüllen, so tut es sich dann schon wieder. Und Ich segne für wenige Gute auch viele Schlechte mit, damit sie nicht Gelegenheit bekommen sollen, noch schlechter zu werden, wie das gewöhnlich bei Kriegen der Fall ist. Denn Kriege sind stets die beste Nahrung für den unersättlichen Wuchergeist gefühlloser Kaufleute und die beste Schule der Grausamkeit und des teuflischen Hochmutes. — Es ist freilich leider oft der Fall, daß die sanfte Mahnstimme Meiner Engel an den starren Ohren der Weltmenschen ungehört vorübergleitet und Ich dann genötigt bin, die Stimme der Teufel unter die tauben Menschen fahren zu lassen. Findet aber die sanfte Mahnstimme aus den Himmeln nur irgendein kleines Gehör, so lasse Ich gerne die Stimme der Teufel verstummen. Denn ein Vater bleibt ja doch stets der sanfteste Richter seiner leider oft nur zu strafwürdigen Kinder und schlägt nicht sogleich drein, wenn er auch schon die Zuchtrute drohend erhebt. Die Richter auf der Erde richten freilich wohl unerbittlich, und ihr einmaliger Ausspruch muß vollführt werden. Aber nicht also darf es bei uns sein! Es ist besser, zehn, auch zwanzig Jahre drohen und durch die Finger sehen, als ein Jahr lang strafen! Denn die Pflanzen auf der Erde sind von der zartesten Art und müssen mit großer Schonung behandelt und gepflegt werden. Die Geburtsstätte der Kinder Meines Herzens ist eine andere als die Meiner anderen Wesensteile! Und ihr müsset euch das stets vor Augen halten, daß die kleine Erde die Geburtsstätte der Kinder Meines Herzens ist! (RBl 2, Kap. 294, 11 f.)

Der Herr richtet niemand

Jedem Menschen sind seine eigenen Taten sein Richter. Denn wie seine Liebe ist, so ist sein Tun und auch sein Leben. — Nur das einzige ist vom Herrn von Ewigkeit fest bestimmt, daß ein jedes Leben seine bestimmten Wege hat, über die es ewig nimmer hinaus kann. Diese Wege aber sind so intim mit der Natur des [betreffenden Wesens und seines] Lebens verflochten, daß sie eben mit dem Leben selbst das Lebensglück [des Wesens] ausmachen. Und würde jemand einen solchen Weg dem Wesen abschneiden, so schnitte man ihm seine Freiheit und somit auch sein Leben ab, und solches Abschneiden wäre ein todbringendes Gericht. (GS 2, Kap. 121, S. 480 f.)

Freie Menschen ins Dasein zu rufen

und sie aus sich selbst sich vollenden zu lassen, wobei die göttliche Allmacht vermöge der Ordnung ihrer Liebe und Weisheit schweigen und untätig sein muß, das bleibt am Ende auch für Mich eine Sache, die nicht leicht zu nennen ist! Da hilft Mir nichts als Meine unbegrenzte Geduld und übergroße Sanftmut. — Darum müssen die Menschen durch ihr höchsteigenes Glauben und Tun in allerlei gute und böse Zustände versetzt werden, damit sie aus den Folgen ihres Glaubens und ihrer Handlung klug werden und am Ende selbstwillig das rechte Licht zu suchen anfangen. (Ev 8, Kap. 14, 16 f.)

Lebten die Menschen nach Gottes Ordnung,

so würde unter ihnen niemals eine Not, Bedrängnis und Trübsal entstehen. Alles Elend bereiten sich die Menschen selbst durch ihren Wuchergeist. Zuerst leiden die Kleinen und Armen, dann aber kommt es tausend Male ärger über die Großen und Mächtigen; denn sie sind durch ihren Wuchersinn und durch ihre himmelschreiend große Herrschsucht Diebe und Räuber der Völker und haben darum von Mir aus auch zur rechten Zeit den verdienten Lohn zu gewärtigen. — Sehet euch alle die großen Reiche der Erde an! Wo sind die einst so mächtigen Könige von Babylon, von Ninive und von Griechenland, und die mächtigen Aegypter und ihre Pharaonen? Sie sind alle ver-

dorrt! Und ebenso wird es auch andern solchen Großreichen in aller Zukunft ergehen ihres Wuchers und ihrer zu großen Herrschsucht wegen! Denn der zu selbstsüchtige Wucher und die zu große Herrsch- und Glanzsucht der Menschen ist die Hölle selbst. Dieser ist es wohl gestattet, sich wegen der Probung des freien Willens [der Menschen] bis zu einer gewissen Höhe zu erheben. Wird diese aber überschritten, so kommt das Gericht, und Hölle und Satan werden in den Abgrund des Verderbens gestürzt. Darum bleibet denn alle in Meiner Lehre und kämpfet mit reiner Liebe, gutem Willen und aller Sanft- und Demut wider die Hölle und den Satan, und ihr werdet dafür des ewigen Lebens Siegeskrone überkommen und schon auf dieser Erde ein wahres Gottesreich gründen! (Ev 9, Kap. 101, 6 f.)

Die Völker — ihres Glückes Schmied

Die frohe Botschaft des zeitlichen und ewigen Heils ist allen Völkern gepredigt, der alte Brunnen Jakobs voll lebendigen Wassers ist ihnen gegeben! Wollen sie Licht und Erkenntnis und vollste Wahrheit, so können sie das alles aus dem Brunnen schöpfen. Wollen sie das aber nicht, so können wir [der Herr und Seine Diener] das ihnen in gar keinem Falle durch was immer für eine Macht aufdrängen. Und täten wir es auch, so würde ihnen das nicht nur sehr wenig nützen, sondern nur sehr mächtig schaden! Aber ganz etwas anderes wäre es, so die Könige samt ihren Völkern das von Mir bittlich verlangen würden! Da könnte ihnen alles gegeben werden, um was sie bitten würden in Meinem Namen! — Aber siehe, von dem vernehmen Meine Ohren wenig oder nichts! Ich höre wohl so des Gebrauches wegen hie und da ein Geschrei: „Herr, beschütze unsere Throne, Szepter und Kronen und laß uns weidlich siegen über alle, die sich wider uns erheben!" — Aus dem Munde der Völker im allgemeinen aber wird von einer Bitte nahe gar nichts mehr vernommen, und die einzelnen gelten nicht für ganze Völker. — Jedem einzelnen wird gegeben, um was er bittet; aber den Völkern kann's nicht gegeben werden, um was die wenigen einzelnen bitten! (RBl 1, Kap. 83 ff.)

Ehrsucht und Hochmut

erzeugen Mißmut, Aerger, Verachtung, Groll, Zorn und am Ende Rache, Krieg und sein böses Gefolge. Der Hochmütige und Ehrgierige ist auch stets voll Selbstsucht und Habgier. Und weil er alles nur für sich zur Erhöhung seiner Weltehre gewinnen will, so ist die traurige Folge, daß Hunderte und Tausende um ihn her nichts haben und in der größten Armut und Not leben müssen, wie das auch zu den Zeiten Noahs der Fall war und in der letzten Zeit des neuen Heidentums noch mehr der Fall sein wird. — Aber eben dieser böse und völlig höllische Zustand unter den Menschen wird das Gericht sein, das sie sich selbst schaffen werden. Die übergroße Zahl der Armen und Gedrückten wird sich endlich über ihre hochmütigen Bedrücker erheben und ihnen den Garaus machen. Und das wird sein eine zweite Sündflut durch das Zornfeuer der am Ende zu arg und mächtig gedrückten Armut. — Aber auch ein natürliches Feuer wird in jener Zeit viele Orte verwüsten. Denn es werden in jener Zeit die Menschen aus zu hoch übertriebener irdischer Gewinnsucht gleich bösen Würmern in die Tiefen der Erde dringen und darin allerlei Schätze suchen und auch finden. Wenn sie aber an die mächtigen Lager begrabener Urwälder der Erde kommen werden und sie zur Feuerung und Schmelzung der Metalle und noch zu vielen anderen Dingen gebrauchen werden, so wird auch das letzte Gericht, das sie sich selbst bereiten werden, vor der Türe sein. — Am meisten aber werden die zu leiden haben, die da wohnen werden in den großen Städten der Könige und der dermaligen Mächtigen der Erde. — Darum bleibet alle stets in der Sanftmut und Demut und dadurch in der wahren Nächstenliebe, so wird kein Gericht unter euch erzeugt werden. Denn wo in jener Zeit die Menschen in Meiner Ordnung leben, dort wird auch kein letztes Gericht zum Vorschein kommen. — Ich habe euch das nun deshalb zum voraus gesagt, auf daß ihr es auch den andern Menschen sagen und verkünden sollet, damit sich am Ende niemand entschuldigen kann, daß er nicht vor der Gefahr gewarnt worden sei. (Ev 8, Kap. 51, 2 ff.)

Der Kampf der sechs Tiere

Schauung: „Ich sehe ein gar sonderbares Wesen, es sieht einem Ochsen gleich; und ein anderes, einem Löwen ähnlich, taucht soeben hinter dem Ochsen auf und will den Ochsen verschlingen. Aber hinter dem Löwen taucht soeben wieder ein anderes Wesen auf, das da einem Rhinozeros ähnlich sieht; und da es ganz gewaltig gepanzert ist, so bemüht es sich nun, den Löwen samt dem starken Ochsen zu erdrücken. Der Löwe, der früher den Ochsen zu verschlingen drohte, macht nun freundliche Gemeinschaft mit demselben und bemüht sich, des Nashornes sich zu entledigen. Ah, ah, das sind doch sonderbare Erscheinungen! Und siehe, siehe nun kommt schon ein viertes Wesen hinzu! Und, o weh, o weh! Das ist ja eine ungeheure Riesenschlange! Diese umschlingt nun die drei kämpfenden Wesen und fängt an, sie ganz erbärmlich zusammenzudrücken! Ochse, Löwe und Rhinozeros strengen alle ihre Kräfte an, um sich der mächtigen Schlange zu entledigen; aber ihre Mühe scheint eine vergebliche zu sein. Trotz ihrer großen Anstrengung zieht die Schlange ihre Ringe immer enger zusammen; und aus dem Gebrülle entnehme ich, wie eng es nun den dreien gehen mag! — Aber, ah, ah, nun kommt schon wieder ein neues Tier hinzu! Es ist ein ungeheurer Riesenaar! Dieser stürzt sich auf diesen Vier-Tiereknäuel herab, packt ihn mit seinen übermächtigen Krallen, breitet nun seine großen Flügel aus und hebt den ganzen Knäuel in die Höhe. Die Schlange, deren geringelter Leib zum größten Teile von den Machtkrallen des Riesenaars durchstochen ist, will sich nun losmachen; aber die Ringe sind durch des Aars Krallen so fest aneinandergeheftet, daß da all ihr Mühen rein fruchtlos erscheint! Die früheren Tiere unterstützen nun nach Möglichkeit die Schlange; aber des Aars Krallen sind zu mächtig und geben nicht um ein Haarbreit nach. Und höher und höher erhebt sich der mächtige Aar mit seiner Beute! — Mehr im Hintergrunde ersehe ich nun eine Art Wüste an einem Strome, und gerade auf diese Wüste steuert der Aar mit seiner Beute zu. Nun setzt er sich, seine Beute noch stets mit gleicher Kraft festhaltend, auf diese Wüste nieder und macht Miene, seine Mahlzeit zu beginnen! — Aber da sehe ich nun einen Alligator rasch

dem Strome entsteigen und dem fetten Knäuel zueilen. Jetzt ist er schon dabei! Die Schlange streckt ihm ihren Kopf mit weit geöffnetem Rachen entgegen, und der Alligator begrüßt auf gleiche Weise die Schlange und verbeißt sich in ihren Unterkiefer. Der Aar will mit seiner Beute weiterfliegen; aber der Alligator hindert ihn. Nun läßt der Aar alle seine Beute los, setzt sich auf den Rücken des Alligators und haut mit seinem Schnabel in die Augen desselben, denen er aber dennoch, wie ich's merke, keinen Schaden zufügen kann. Dabei aber werden die ersten Tiere ihrer engen Haft los und rennen nun auseinander und weit von dannen. Aber nun sehe ich ein Ichneumon hastig dem großen Alligator zutrippeln, der noch immer die Schlange festhält. Der Alligator ersieht und verspürt nur zu geschwinde seinen ärgsten und unbesiegbarsten Feind, läßt sogleich die Schlange los, die vor Schmerz sich windend den Staub der Erde aufwühlt und sich endlich in denselben verkriecht — worauf der Alligator selbst sich in das Wasser stürzt. An der Kampfstelle bleibt bloß der Aar, wie es scheint mit einem sehr hungrigen Magen. Das Ichneumon aber verfolgt den Alligator bis zum Wasser und starrt da in die Wogen hinein, die der Alligator mit seinem Hineinsturz bewirkt. — Der Aar ersieht nun das Ichneumon, erhebt sich und will es als eine kleine Freßbeute fangen; dieses aber entwischt des Aars Appetite in eine Bodenöffnung, und der mächtige Aar fliegt nun ohne alle Beute davon, gleich wie früher die anderen Tiere ganz unverrichteterdinge bloß mit einigen Quetschungen entflohen sind. Nur die Schlange scheint am meisten gelitten zu haben; ob sie der Sand wieder heilen wird, ist eine große Frage?! Ob aber das Ichneumon irgend seine Rechnung finden wird, dafür, daß es diese feindliche Gruppe auseinander brachte, das wird Gott, der Herr, sicher am allerbesten wissen!“ (RBl 1, Kap. 92, 2 ff.)

Deutung: „Die Besitz- und Herrschsucht der Menschen muß zu einer gewaltigen Uebersättigung kommen in aller Allgemeinheit, sonst wird sie ihre Eigenliebe, die Quelle des Hochmuts und der Herrschgier, nimmer fahren lassen! — Was nützt der Ochse (Volks-Kraft) mit seiner Stärke?! Was des Löwen (Dynastie) gewaltige Tatze?! Wozu dient des Panzertiers (absoluter, tyrannisch-

despotischer Fürstendruck) rücksichtslose und unbeugsame Schwere?! Welche Effekte zum Wohle der Menschheit werden aus der Gewalt der Schlange (geheime, alles umschlingende Inquisitionspolitik)?! Was vermag der mächtige, freie Aar (sozialisches Freistaatentum)?! Was vermag die im Hinterhalte lauernde Großrache der krokodilartigen Reaktion?! Am Ende treibt die notwendig hinzukommende Armut der Allgemeinheit, das armselige und schwache Ichneumon, dennoch alles auseinander, und zwar mit völlig leerem Magen!" (RBl 1, Kap. 94, 6 f.)

II. Die Zeit der großen Weltwende

Gerichtszeit

So einmal gar zu viele Menschen sich im Vollmaße ihres Bösen befinden, so wird von Mir aus, der noch wenigen Guten und Auserwählten wegen, die Zeit ihres ungestraften argen Waltens abgekürzt, und ihr eigenes Gericht und ihr Tod verschlingt sie vor den Augen der wenigen Gerechten, wie das zu Noahs und zu Abrahams und Lots Zeiten und auch zur Zeit Josuas teilweise der Fall war und von nun an auch fürderhin noch zu öfteren Malen der Fall sein wird. — Den Anfang werden die Juden bald erleben und später auch andere Reiche mit ihren Fürsten und Völkern. Nach etwa nicht völlig 2000 Jahren aber wird abermals ein größtes und allgemeinstes Gericht kommen zum Heile der Guten und zum Verderben der Weltgroßen und völlig Lieblosen. — Wie aber das Gericht aussehen und worin es bestehen wird, das habe Ich schon allen Meinen hier mit Mir anwesenden Jüngern mehrere Male geoffenbart und sie werden es nach Mir den Völkern der Erde verkünden. Wohl dem, der es beherzigen und sein Leben danach einrichten wird, auf daß er nicht ergriffen werde von dem Gerichte! — Gedenke Meiner Lehre und handle danach, so wirst du leben im Lichte aus Gott! (Ev 9, Kap. 30, 5 ff.)

Werden die Menschen träg und lichtlos

in ihrer inneren Lebenstätigkeit, so gibt es in der endlos großen Geisterwelt alsbald große Bewegungen, und diese verursachen dann durch ihr Einfließen auch allerlei Bewegungen und Wogungen unter den noch auf dieser Erde lebenden Menschen. Da erhebt sich ein Volk wider das andere, eine Lehre bekämpft die andere. Und es geht dann lange Zeiten fort, bis die Menschen dadurch in eine möglich größte Lebenstätigkeit versetzt werden. — Dadurch wird es nach und nach heller und lichter unter ihnen. Die scheinbare Not macht sie erfinderisch und zwingt sie auf diese Art zu einer stets größeren und geordneteren Tätigkeit. Durch solche werden die Völker, die ehedem voneinander kaum etwas wußten, miteinander bekannt und mit der Zeit sich gegenseitig nutzdienlich. Und das Licht wächst unter ihnen von Zeit zu Zeit stets mehr und mehr und erzeugt zum ersten ein stets größeres Bedürfnis nach einer nahe greifbar erwiesenen Lebenswahrheit. — Wenn dieses Bedürfnis am Ende ein stets allgemeineres wird und die Menschen sich mit dem puren Autoritätsglauben, der immerfort ein Grund zum finstern und trägen Aberglauben ist, nicht mehr begnügen, dann auch ist es an der Zeit, ihnen ein großes und greifbares Lebenslicht voll Klarheit und Wahrheit zu geben. — Und sehet, also müssen die jetzt gar vielen in allerlei Trägheit und Lebensfinsternis wie von einem tiefen Schlafe behafteten Menschen auf der ganzen Erde in eine große und sturmreiche Bewegung versetzt werden, bis sie nach einer längeren Zeitenfolge dahin geweckt werden, daß sie endlich anfangen zu fühlen, was ihnen mangelt. (Ev 8, Kap. 162, 16 ff.)

Verheißung

In solcher Zeit werde Ich wieder zu den Menschen in diese Welt kommen und werde das im allgemeinen tun, was Ich nun tue im Sonderheitlichen nur vor wenigen Zeugen. Ich lege jetzt den Samen ins Erdreich und bringe dadurch den Menschen nicht den Frieden, sondern nur das Schwert zum Streite und zu großen Kämpfen und Kriegen. — Nur der Mensch, der Meine Lehre annehmen und nach ihr leben wird, wird in sich das Licht, die Wahrheit und den wahren Lebensfrieden finden, obschon er dabei mit der Welt viele Kämpfe und Verfolgungen um Meines Namens willen zu bestehen haben wird, was auch ihr alle an euch erleben werdet. Wenn Ich aber zum zweiten Male in diese Welt kommen werde, dann wird

unter den Völkern der Erde das Gären, Kämpfen und Verfolgen ein Ende haben. Und das Urverhältnis zwischen den Menschen und den reinen Geistern der Himmel wird ein ordnungsmäßiges und bleibendes werden. — Ich werde aber nie mehr in einem Tempel, aus Menschenhand erbaut, Wohnung nehmen, sondern nur im Geiste und in der Wahrheit derer, die Mich suchen, Mich bitten, an Mich allein glauben und Mich also auch über alles lieben werden. Ihr Herz wird mein wahrer Wohntempel sein, und in diesem werde Ich auch zu ihnen reden, sie lehren und ziehen und führen. Dieses merket euch ganz besonders wohl! (Ev 8, Kap. 163, 1 ff.)

Zeichen und Warnungen

Höret! — Von nun an [d. h. von Jesu Erdenzeit an], werden nahezu volle 2000 Jahre hindurch zahllos viele Seher und Propheten erweckt werden, weil auch eine noch größere Anzahl falscher Propheten und sogar höchst hochmütiger, herrschsüchtiger und aller Liebe barer falscher Christusse erstehen werden. Da werden die Gerichte aber auch gleich fortdauern, und es wird selten einen Herrscher geben, der wegen seiner Finsternis samt seinem Volke nicht ein arges Gericht zu bestehen haben wird. — Gegen Ende der angezeigten Zeit werde Ich stets größere Propheten erwecken, und mit ihnen werden auch die Gerichte sich mehren und ausgedehnter werden. Da werden auch große Erderschütterungen kommen und sehr verheerende Stürme und Elemente, große Teuerungen, Kriege, Hungersnot, Pestilenz und noch viele andere Uebel. Und der Glaube wird, wie schon bemerkt, außer bei höchst wenigen — nicht unter den Menschen sein, die im Eise des Menschenhochmutes ganz erkalten werden. Und ein Volk wird wider das andere ziehen. — Es werden die Menschen auch gewarnt werden durch Seher und besondere Zeichen am Firmamente, woran sich aber nur die wenigen Meinen kehren werden, während die Weltmenschen das alles nur für seltene Wirkungen der Natur ansehen und vor allen jenen, die noch an Mich glauben, ausspucken werden. — Aber darauf wird eine allergrößte Offenbarung geschehen durch Meine abermalige Darniederkunft auf diese Erde. Dieser Offenbarung wird vorangehen ein allergrößtes und schärfstes Gericht und nachfolgen eine allgemeine Sichtung der Weltmenschen durchs Feuer und sein Geschoß — auf daß dann Ich Selbst eine ganz andere Pflanzschule für wahre Menschen auf dieser Erde werde errichten können, die dann bis ans Ende der Zeiten dieser Erde dauern wird. (Ev 6, Kap. 150, 14 ff.)

Solange nicht die wahre Demut und Liebe

die Völker ordnen und leiten wird, so lange wird es im allgemeinen finster sein auf der Erde und es werden Selbstsucht, Neid, Geiz, Verfolgung und Verrat, als die wahren Elemente der Hölle, vom Boden der Erde nicht weichen bis zu einer Zeit des großen Gerichtes, in der Ich die Erde von neuem durchs Feuer reinigen werde. Nach solcher Zeit wird kein König mehr herrschen über ein Volk der Erde, sondern allein das Licht Gottes. — Wann der Zahl der Jahre nach jene glückliche Zeit kommen wird, darum weiß allein der Vater und der, dem Er es offenbaren wird. Das aber könnet ihr als völlig wahr annehmen, daß nahezu alle zweitausend Jahre auf der Erde eine große Veränderung vor sich geht. Und so wird es auch, von jetzt [Jesu Erdentagen] an gerechnet, werden. (Ev 6, Kap. 76, 8 ff.)

Mit Meiner Geburt

hat das Gericht der Heiden allerorten schon begonnen und wird nun in stets erhöhterem Maße bis zum Vollichte unter den Menschen dieser Erde fortdauern nahe an 2000 Jahre. — Wie sich aber in einer Morgengegend allerlei Wolken bilden und hinlagern, als wollten sie sich dem Aufgange der Sonne hinderlich entgegenstellen, also wird sich gegen den einst kommenden großen Aufgang der geistigen und ewigen Wahrheitssonne auch eine große Masse von allerlei Hinderungswolken auftürmen und unter den Menschen vielen Schaden anrichten, aber den endlichen, großen Aufgang der Wahrheitssonne doch nicht verhindern können. — Ihr habt vordem noch recht viele Sterne am Himmel leuchten sehen, und am Untergange sahet ihr auch Sterne, die in der tiefen Nacht geleuchtet haben. Seht, die gingen als gute Boten den noch sichtbaren Morgenboten voran und wirkten in der Nacht;

und das ist nun euer Beruf! — Wie ihr aber nun wohl schon gut merken könnet, daß das ehedem so drohend schwarz aussehende Gewölk anfängt, golden leuchtende Säume zu bekommen, so werdet ihr es in jener Zeit auch merken, wie die Menschen, die vor kurzem noch ganz finster und wahre Feinde des Lichtes der Wahrheit waren, von allen Seiten von den Lichtstrahlen der Wahrheit stets heller und heller erleuchtet und dann auch als selbst leuchtend zu Feinden der alten Lüge werden. Und solches Erleuchten von der dem vollen Aufgange sich nähernden Wahrheitssonne aus den Himmeln wird sein Mein Menschensohnszeichen allen Wahrhaftigen auf der Erde und das beginnende große Gericht über die Hure des neuen Babels. — Da werden die Liebhaber der Wahrheit hoch aufzujubeln anfangen und werden Mich loben, daß Ich ihnen schon zum voraus gespendet habe Meines Aufgangs Zeichen am Himmel des innern Geistestages. Aber die Feinde der Wahrheit werden zu heulen und mit den Zähnen sehr zu knirschen anfangen und werden sich, soviel noch irgend möglich, in finstere Winkel zu verbergen suchen mit ihren stets weniger werdenden Getreuen — was ihnen aber nichts nützen wird. Denn so dann die volle Wahrheitssonne aufgegangen sein wird, dann wird ihr Licht alle noch so finsteren Löcher, Winkel und Höhlen durchleuchten, und die Feinde des Lichtes werden auf der ganzen neuen Erde keine Zufluchtsstätte mehr haben. — Ich Selbst aber werde als die ewige Wahrheit in jener Sonne sein und durch ihr Licht bei den Menschen als Herrscher und Leiter ihres Lebens und ihrer zeitlichen und ewigen Geschicke weilen. (Ev 8, Kap. 46, 3 ff.)

Die Seher der Spätzeit,

welche knapp vor einem großen Gericht erweckt werden, haben die kurze, schwere Mühe, die sehr unrein gewordene Lehre zu reinigen, auf daß sie nicht von der heller denkenden Menschheit als ein alter Priesterbetrug verworfen werde. Diese Arbeiter in Meinem Weinberge werden nicht durch große Wundertaten, sondern allein durch das reine Wort und durch die Schrift wirken, ohne eine andere auffallende Offenbarung zu bekommen als nur die des inneren, lebendigen Wortes im Gefühl und in

den Gedanken in ihrem Herzen. Und sie werden voll des klaren und vernunftvollen Glaubens sein und werden sonach ohne Wunderwerke die verdorrten Menschenreben Meines Weinberges aufrichten. Sie werden von Mir denn auch denselben Lohn bekommen, den ihr als die Arbeiter des ganzen Tages bekommen werdet. Denn sie werden es um sehr vieles schwerer haben, fest und ungezweifelt an das zu glauben, was über tausend Jahre vor ihnen hier geschah. (Ev 6, Kap. 176, 10)

Es wird eine Zeit kommen,

in der die Menschen die Lebenskraft der Dämpfe im Wasser nach Graden bestimmen und sie aufzäumen werden, wie die Araber ihre Rosse, und werden sie verwenden zu aller unglaublich schwerster Arbeit. Auch vor die schwersten Wagen werden sie die im Wasser verborgene Lebenskraft spannen und damit so schnell hinwegfahren, als wie schnell dahinfliegt ein abgeschossener Pfeil. — Auch vor die großen Schiffe werden sie die Lebenskraft des Wassers spannen. Und sie wird die Schiffe schneller denn ein Sturmwind über des Wassers Wogen hintreiben, ja am Ende sogar jedem Sturme Trotz bieten und ihm durch sein ergrimmtes Gesicht fahren, ohne einen Schaden von Bedeutung zu erleiden. — Aber bald nach jener Zeit wird es auf der Erde für das Leben der Menschen sehr übel auszusehen anfangen. Denn die Erde wird unfruchtbarer werden, große Teuerungen, Kriege und Hungersnot werden entstehen. Und das Licht des Glaubens an die ewige Wahrheit wird vielfach erlöschen und das Feuer der Liebe wird verklimmen und erkalten. Und es wird dann kommen das letzte Feuergericht über die Erde! — Wohl denen, die das Lebenswasser dann in sich nicht ganz bloß für irdischen Gewinn werden verdampft haben. Denn so das große Gerichtsfeuer aus den Himmeln kommen wird, wird es ihnen nichts anhaben können, weil ihr eigenes Lebenswasser sie davor schützen wird. — Darauf werden dann erst der wahre Lebensfriede und des Lebens Gottesordnung einander für immer die Hände reichen. Und Zwietracht und Hader wird nicht mehr sein unter denen, die die gereinigte Erde bewohnen werden in Gesellschaft der Engel Gottes. (Ev 3, Kap. 33, 2 ff.)

In nahezu zweitausend Jahren,

von jetzt [Jesu Erdentagen] an gerechnet, wird diese Meine Lehre im allgemeinen noch ein viel schlechteres Gesicht haben denn jetzt das ärgste Heidentum und das blinde Pharisäertum?! Was werdet ihr sagen, so Ich es euch eröffne, daß die Menschen in jener Zeit große künstliche Augen erfinden werden, mit denen sie in große Tiefen des gestirnten Himmels hineinblicken und eine ganz andere Rechnung aufstellen werden als sie die Aegypter aufgestellt haben?! Ja, die Menschen werden eiserne Wege machen und mit Feuer und Dampf in eisernen Wagen dahinfahren beinahe so schnell, wie da ein abgeschossener Pfeil durch die Luft fährt! Sie werden mit ehernen Feuerwaffen einander bekämpfen und werden ihre Briefe durch den Blitz in alle Welt hinaustragen lassen. Und ihre Schiffe werden sich ohne Segel und Ruder durch des Feuers Macht bewegen auf dem großen Weltmeere so schnell und leicht, als wie schnell und leicht da fährt ein Aar durch die Luft. Und sie werden noch tausend und abermals tausend Dinge bewerkstelligen, von denen ihr euch jetzt keinen Begriff machen könnet. Und sehet, das alles fasset das vierte Tier [im Gesichte Daniels] in sich. (Ev 6, Kap. 101, 13; vergl. auch Kap. 149, 1—3; Ev 5, Kap. 46, 1.)

Das Zeitalter der Maschinentechnik

Es wird am Ende eine Zeit kommen, in der die Menschen zu einer großen Klugheit und Geschicklichkeit in allen Dingen gelangen und allerlei Maschinen erbauen werden, die alle menschlichen Arbeiten verrichten wie lebende, vernünftige Menschen und Tiere. Dadurch aber werden viele Menschenhände arbeitslos, und die armen, arbeitslosen Menschen werden voll Hungers werden. Es wird sich dann steigern der Menschen Elend bis zu einer unglaublichen Höhe. — Alsdann werden abermals von Mir Menschen erweckt werden. Und sie werden die Wahrheit Meines Namens über 200 Jahre lang verkünden. Wohl denen, die sich daran kehren! (Ev 5, Kap. 108, 1)

Eine Krämer- und Wechslerzeit

Wenn aber die Zahl der Reinen und Guten sich sehr verringern wird, dann soll die Erde abermals beschickt werden mit einem allgemeinen Gerichte, in welchem weder der Menschen, noch der Tiere, noch der Pflanzen geschont wird. Es werden da den stolzen Menschen nichts mehr nützen ihre feuer- und todspeienden Waffen, nichts ihre Burgen und ehernen Wege, auf denen sie mit der Schnelligkeit eines abgeschossenen Pfeiles dahinfahren werden; denn es wird ein Feind aus den Lüften angefahren kommen und wird sie alle verderben, die da Uebles getan haben. — Das wird sein eine wahre Krämer- und Wechslerzeit. — Aber was Ich erst jüngsthin einmal zu Jerusalem im Tempel den Wechslern und Taubenkrämern tat, das werde Ich dann im Großen tun auf der ganzen Erde und werde zerstören alle die Kramläden und Wechselbuden durch den Feind, den Ich aus den weiten Lufträumen der Erde zusenden werde wie einen dahinzuckenden Blitz mit großem Getöse und Gekrache. Wahrlich, gegen den werden vergeblich kämpfen alle die Heere der Erde. Aber Meinen wenigen Freunden wird der große, unbesiegbare Feind kein Leids tun und wird sie verschonen für eine ganz neue Pflanzschule, aus der neue und bessere Menschen hervorgehen werden! — Fasset dieses wohl! (Ev 5, Kap. 108, 2 f.)

Der Mensch sein eigener Richter

Denket aber ja nicht, daß Ich das alles also haben wolle, und es wäre darum etwa das alles schon also bestimmt! Das alles sei ferne von Mir und euch! Aber es wird also sein, wie vor den Zeiten Noahs: Die Menschen werden von ihren vielen Weltkenntnissen und erworbenen Fertigkeiten einen stets böseren Gebrauch machen und werden ganz freiwillig allerlei Gerichte aus den Tiefen Meiner Schöpfung über sich und am Ende über die ganze Erde heraufbeschwören. Da aber sage auch Ich dann: „Dem Selbstwollenden geschieht kein Unrecht!" — Ja, es sollen die Menschen mit Maß und Ziel alles haben und sich die mannigfachsten Bequemlichkeiten fürs irdische Leben errichten und sollen ihre Hände vor schweren Arbeiten schonen, um desto mehr Zeit zu gewinnen für die Be-

arbeitung und Veredlung ihrer Herzen und Seelen, und sollen sein alle gleich voll Freudigkeit in Meinem Namen durch ihr ganzes Leben. Aber unter ihnen soll es keinen Leidenden und Traurigen geben, außer einem mutwilligen Sünder wider jede gute Ordnung in Meinem Namen! (Ev 5, Kap. 108, 4 f.)

III. Die geistige Wiederkunft des Herrn

Das siebenmalige Kommen des Herrn

Zu den Urvätern ward gesagt: „Sehet, einmal war Ich schon da im Anfange der Welt, um zu erschaffen alle Dinge euretwegen und euch meinetwegen. — Bald werde Ich wiederkommen in großen Wasserfluten, um zu waschen die Erde von der Pest; denn die Tiefen der Erde sind Mir ein Greuel geworden voll schmutzigen Schlammes und voll Pest, die da geworden ist aus eurem Ungehorsame. Da werde Ich kommen euretwegen, damit nicht die ganze Welt zugrunde gehe und eine Linie bestehen bleibe, deren letzter Sprößling Ich sein werde. — Und Ich werde zum dritten Male vielfach kommen, bald sichtbar und bald wieder unsichtbar im Worte des Geistes, um vorzubereiten Meine Wege. — Und Ich werde zum vierten Male in großer Not kommen körperlich in der großen Zeit der Zeiten. — Und Ich werde kommen gleich darauf zum fünften Male im Geiste der Liebe und aller Heiligung. — Und Ich werde zum sechsten Male kommen innerlich zu jedem, der nach Mir in seinem Herzen ein wahres, ernstliches Verlangen tragen wird, und werde da sein ein Leiter dessen, der voll Liebe sich wird gläubig von Mir ziehen lassen zum ewigen Leben. Und Ich werde aber auch sodann fern sein der Welt. Wer aber da wird aufgenommen werden, der wird leben, und Mein Reich wird mit ihm sein ewig. — Und endlich werde Ich zum siebenten Male wiederkommen im Feuer Meiner Heiligkeit. Wehe dann denen, die da unlauter gefunden werden. Diese werden fürder nicht mehr sein denn im ewigen Feuer Meines Zornes! Dieses letzte Kommen wird allen sein ein bleibendes Kommen — entweder so oder so!" (H 1, Kap. 46, 20 ff.)

Zur Zeit der Wiederkunft des Herrn

werden es die Menschen durch das unermüdliche Forschen und Rechnen unter den weit ausgebreiteten Aesten und Zweigen des Baumes der Erkenntnis in vielen Wissenschaften und Künsten gar sehr weit bringen. Sie werden mit allen in der Natur der Erde verborgenen Kräften Wunderbares zustande bringen und werden dann sagen: „Sehet, das ist Gott — sonst gibt es keinen!" — Der Glaube dieser Menschen wird demnach so gut wie gar keiner mehr sein. — Ein anderer, auch großer Teil der Menschen aber wird sich in einem noch um vieles dickeren Aberglauben befinden als jetzt alle Heiden. Diese werden ihre Lehrer, Vertreter und Beschützer in den dermaligen Großen und Mächtigen der Erde eine geraume Zeit haben. Aber die mit allen Wissenschaften und Künsten wohlausgerüsteten Kinder der Welt werden den finstern Aberglauben mit aller Gewalt unterdrücken und dadurch die Großen und Mächtigen der Erde in eine große Verlegenheit setzen. Denn durch die Wissenschaftler und Künstler aller Art wird das gemeine und lange mit aller Gewalt in Blindheit gehaltene Volk einzusehen anfangen, daß es rein nur des Weltruhmes und Wohllebens der Großen und Mächtigen wegen, die selbst keinen Glauben hatten, in der harten Knechtschaft gehalten worden ist. (Ev 9, Kap. 89, 1 ff.)

Volksmeinung in der Wiederkunftszeit

Sind die blinden Volkskreise aber einmal durch die Wissenschaftler und Künstler sehend geworden, so sind sie Anhänger derer, die sie von der harten Knechtschaft der Großen und Mächtigen zum größten Teile frei gemacht haben. Und so Ich da kommen würde und sagen: „Höret, ihr Völker der Erde, Ich will euch von neuem die rechten Wege zum ewigen Leben eurer Seelen zeigen!" — dann werden Mir diese Menschen zur Antwort geben: „Freund, wer du auch seist, laß ab von der alten, verbrauchten und glücklicherweise verrauchten Dummheit, für die seit den Zeiten ihrer Entstehung viele Ströme oft des allerunschuldigsten Blutes geflossen sind! Ist der sogenannte gute Vater im Himmel, den wir nicht kennen und nach dem wir nun auch gar keine Sehnsucht mehr haben, ein gar so großer

Blutfreund, so kann Er Sich ja leicht den Ozean in Blut umwandeln und sich daran ergötzen. Wir aber brauchen von solch einer Lebenslehre nichts mehr, die statt des verheißenen Gottesreiches nur die allerbarste Hölle unter die Menschen auf die ohnehin magere Erde gebracht hat. Wir halten uns nun an die Wissenschaften und Künste aller Art und Gattung und leben dabei in Frieden und Ruhe, wenn auch nur zeitlich. Denn uns ist ein gewisses zeitliches, aber friedliches und ruhiges Leben um gar vieles lieber als ein durch unzähliges Leiden und durch viele Ströme unschuldig geflossenen Blutes erkaufter und dabei doch in Zweifel gezogener Himmel mit allen seinen Seligkeiten!" (Ev 9, Kap. 89, 4 f.)

Der wahre Glaube und die reine Liebe

werden in jener Zeit ganz erlöschen. An ihrer Stelle wird ein Wahnglaube unter allerlei ärgsten Strafgesetzen den Menschen aufgedrungen werden, gleichwie da auch ein böses Fieber dem Menschenleibe den Tod aufdrängt. Und so sich irgendeine von Meinem Geiste gestärkte Gemeinde wider die falschen und von Gold, Silber, Edelsteinen und andern großen Erdengütern strotzenden und allerhochmütigsten und herrsch- und selbstsüchtigsten Lehrer und Propheten, die sich als eure allein wahren Nachfolger und Meine Stellvertreter den Menschen zur tiefsten Verehrung darstellen werden, erheben und ihnen zeigen wird, daß sie gerade das Gegenteil von dem sind, als was sie sich den Menschen mit der frechsten und gottvergessendsten Keckheit darstellen, indem sie sie zwingen, nur bei ihnen allein das Seelenheil und die Wahrheit zu suchen, so wird es da Kämpfe und Kriege und Verfolgungen geben, wie sie seit dem Beginne der Menschen auf dieser Erde noch nicht stattgefunden haben. — Doch der allerärgste und allerfinsterste Zustand wird nicht lange währen, und es wird kommen, daß die falschen Lehrer und Propheten sich selbst am Ende den Todesstoß geben werden. Denn es wird da Mein Geist, das ist der Geist aller Wahrheit, unter den vielfach bedrängten Menschen wach werden, die Sonne des Lebens wird gewaltig zu leuchten beginnen, und die Nacht des Todes wird in ihr altes Grab sinken. (Ev 9, Kap. 40, 1 f.)

Wird das neunte [Eigentumsschutz-]Gebot Mosis

innerlich recht erkannt und beachtet, so fällt alles Aeußere, was den Buchstabensinn berührt, von selbst der guten, göttlichen Ordnung entsprechend aus. — Ist aber das nicht der Fall, klebt man bloß am äußeren Sinne, so hebt man eben dadurch alle die urrechtlichen Dokumente des Menschen auf. Die Herrscher werden zu Tyrannen und die Untertanen zu Geizhälsen und Wucherern, und die Haut der Sanften wird über die Militärtrommel gespannt, oder die gutmütigen Esel von Untertanen werden zum arglistigen Spielwerkzeuge der Mächtigen und Wucherer. — Die Folgen davon sind Volksaufstände, Revolutionen, gänzliche Staatenumwälzungen und Zerstörungen, gegenseitige Volkserbitterungen, dann darauf folgende langwierige blutige Kriege, Hungersnot, Pestilenz und Tod. — Wie lautet aber derjenige Sinn [des neunten Gebotes], durch dessen Beobachtung alle Völker ihr unzerstörbares zeitliches und ewiges Glück finden müssen? Er lautet ganz kurz also: Achtet euch untereinander aus gegenseitiger wahrhaftiger Bruderliebe, und keiner beneidet den andern, so er von Mir, dem Schöpfer, seiner größeren Liebe wegen mehr begnadiget wurde. — Der Begnadigtere aber lasse seine aus der Gnade hervorgehenden Vorteile allen seinen Brüdern so viel als möglich zugute kommen. So werdet ihr dadurch unter euch einen ewigen Lebensverband gründen, den keine Macht ewig je zu zerstören wird imstande sein! (GS 2, Kap. 89, S. 369 f.)

Wie mit dem Gerichte Jerusalems,

wird es auch gehen mit dem künftigen großen Weltgerichte, wenn Ich der großen Hure Babels ein völliges Ende machen werde. Es wird aber das ein Gericht sein wie zu der Zeit Noahs und wie zu der Zeit Sodoms und Gomorras. — Es werden dann auch große Zeichen auf der Erde, auf dem Meere und am Himmel geschehen. Und Ich werde Knechte erwecken, die aus Meinem Worte weissagen und mehrfach das kommende Gericht verkünden werden. Aber der Hochmut der Menschen wird sie nicht anhören. Und so er sie auch anhören wird, wird er ihren Worten doch nicht glauben, sondern sie als Narren verlachen. Eben das wird jedoch ein sicherstes Zeichen sein,

daß das große Gericht gewiß eintreffen und durchs Feuer alle Täter des Uebels verzehren wird. — Auch werden in derselben Zeit so manche Jünglinge Gesichte bekommen und so manche Mägde weissagen von den Dingen, die da kommen werden. Wohl denen, die sich dadurch bessern und wahrhaft bekehren werden! — Es wird aber das also leicht zu erkennen sein, wie man an einem Feigenbaum erkennt, daß das Frühjahr nahe ist, wenn seine Triebe saftig werden und aufzubrechen anfangen. — Es werden dann sein große Kriege vereinzelt unter den Völkern. Und es wird ein Volk wider das andere ziehen. Auch wird dann eine große Teuerung sein, und es werden allerlei pestilenzartige Krankheiten entstehen, wie sie unter den Menschen bis jetzt noch nie bestanden. Dem werden große Erdbeben vorangehen, auf daß sich die Menschen dadurch zur Buße und zur Liebetätigkeit ermannen sollen. Wohl denen, die sich danach kehren werden! — Aber gar viele werden sich nicht daran kehren und werden das alles den blinden Kräften der Natur zuschreiben, und die Weissager werden Betrüger gescholten werden. Viele wird man um Meines Namens willen in die Kerker werfen und ihnen unter großen Strafandrohungen verbieten, in Meinem Namen zu reden und ein kommendes Gericht zu verkünden; denn wer da nicht nach dem Willen der großen Hure Babels tun wird, der wird seine große Not haben. — Aber es muß solches alles zum voraus geschehen, nahezu um 700 Jahre vor dem Gerichte, damit am Ende niemand sagen kann, er sei nicht hinreichend ermahnt worden. — Von jetzt an werden nicht volle 2000 Jahre vergehen, bis das große Gericht vor sich gehen wird. Und das wird dann ein offenbar jüngstes, aber zugleich auch letztes Gericht auf dieser Erde sein. — Von da an erst wird das Paradies auf die Erde gesetzt, und ein Wolf und ein Lamm werden friedsam in einem Stalle wohnen und miteinander aus einer Schüssel essen (Ev 6, Kap. 174, 1 ff.)

Beim Nahen des Gerichtes

wird das **Zeichen des Menschensohnes** am Himmel zu sehen sein, d. h.: der Himmel im Menschen wird Mich als den alleinigen Herrn Himmels und der Erde anerkennen, und des Menschen Seele wird Mich preisen und sehr loben. — Das ist jedoch noch nicht die Vollendung des Menschen. Aber wenn Ich dann licht und helle in den Wolken der Himmel mit allen Himmelsmächten unter dem Schalle wie von vielen Kriegs- und Gerichtsposaunen im lebendigen Worte vor allen Menschen auftreten werde im wahren Himmel, der im Herzen der Menschen ist, dann ist das Gericht der Welt da. — Der rechte Mensch wird dann eingehen in Meine Herrlichkeit, und die Täter des Uebels werden verzehrt werden vom Feuer Meines gerechten Zornes und eingehen in das Reich ihrer bösen Werke, das da bereitet ist für alle unverbesserlichen Teufel. Denn wer aus sich freiwillig die Hölle erwählt, der sei denn auch verflucht in ihr, wie sie in sich selbst verflucht ist! Wie aber das Gute ewig gut bleiben wird, so wird auch das Böse in sich ewig böse bleiben und die ewige, gerichtete Unterlage sein, die Mir ewig als Fußschemel zu dienen haben wird. — Ich Selbst aber aus Meiner urgöttlichen Persönlichkeit werde niemanden richten, sondern das alles wird Mein Wort tun, das Ich zu euch geredet habe. (Ev 6, Kap. 174, 9 ff.)

Soll Ich alle falschen Hierarchien

durch ein Feuer vom Himmel mit einem Schlage vertilgen? — O das geht im allgemeinen nach dem großen Werke der Erlösung wohl nicht mehr! Keine allgemeine Sündflut mehr, und kein Untergang Sodoms und Gomorras mehr! — Aber ein jedes Uebel der Erde ist nun sein eigener Richter und die Strafe folgt der Sünde auf der Ferse. (RBl 2, Kap. 190, 5 f.)

Der Herr wird auf die Erde wiederkommen

zuerst nur durchs **Wort** aus dem Herzen und Munde der Weisen, die Er erweckt hat und deren Er noch mehrere erwecken wird. — Dann aber, so die Erde wird geläutert sein, wird Er auch kommen in Seiner allerhöchstheiligsten **Person** zu allen denen, die Ihn lieben und eines reinen, erbarmenden Herzens sind! (RBl 2, Kap. 207, 4)

Das erste Feuer,

durch das die Menschen für Meine abermalige Ankunft geläutert werden, heißt: Große und allgemeine **Not** und **Trübsal**, dergleichen die Erde noch nie gesehen. Der

Glaube wird erlöschen und die Liebe erkalten. Und alle armen Geschlechter werden klagen und verschmachten. Aber die Großen und Mächtigen und die Könige dieser Welt werden den Bittenden dennoch nicht helfen ob des zu großen Hochmutes und der zu großen Härte ihres Herzens. — Es wird auch ein Volk sich erheben wider das andere und wird es bekriegen mit Feuerwaffen. Dadurch werden die Herrscher in große, unerschwingbare Schulden geraten, und sie werden ihre Untertanen mit unerschwingbaren Steuern quälen. Es werden dadurch entstehen eine übermäßige Teuerung, Hungersnot, viele böse Krankheiten und Seuchen und Pestilenz unter den Menschen, Tieren und sogar Pflanzen. — Auch werden da sein große Stürme auf dem trockenen Lande und auf dem Meere und Erdbeben, und das Meer wird an vielen Orten die Ufer überfluten. Und da werden die Menschen in große Furcht und Angst versetzt werden vor Erwartung der Dinge, die da über die Erde kommen werden. — Das alles wird darum zugelassen werden, um die Menschen von ihrem Hochmute, von ihrer Selbstsucht und von ihrer großen Trägheit abzuwenden. Und siehe, das ist die erste Gattung des Feuers, durch das die Menschen für Meine abermalige Ankunft werden geläutert werden. (Ev 8, Kap. 185, 2 ff.)

Das zweite Feuer

In derselben Zeit wird auch das natürliche Feuer einen gewaltigen Dienst zu versehen überkommen. — Das Feuer wird die Schiffe auf allen Meeren mit mehr denn Windesschnelligkeit umhertreiben. Auch werden die Menschen durch ihren scharfen Verstand eherne Wagen und Straßen machen, und statt der Zugtiere werden sie Feuer vor den Wagen einspannen und mit seiner Gewalt schneller denn ein abgeschossener Pfeil über die Erde weit dahinfahren. — Also werden sie auch den Blitz [Elektrizität] zu bannen verstehen und denselben zum schnellsten Ueberbringer ihrer Wünsche und ihres Willens von einem Ende der Erde bis zum andern machen. — Und so die stolzen und habgierigen Könige miteinander Krieg führen werden, so wird dabei das Feuer auch den entscheidendsten Dienst zu versehen bekommen; denn durch seine Gewalt werden

eherne Massen in Kugelgestalt von großer Schwere in Blitzesschnelle gegen den Feind, gegen die Städte und Festungen geschleudert werden und große Verheerungen anrichten. — Und die erfinderischen Menschen werden es mit diesen Waffen so weit treiben, daß dann bald kein Volk gegen das andere mehr einen Krieg wird anfangen können. Denn werden zwei Völker mit solchen Waffen sich anfallen, so werden sie sich auch leicht und bald bis auf den letzten Mann aufreiben, was gewiß keinem Teile einen wahren Sieg und Gewinn bringen wird. Das werden die Könige und ihre Heerführer bald einsehen und werden sich daher auch lieber in Frieden und guter Freundschaft vertragen. Und wird sich irgendein höchst stolzer und ehrgeizigster Störenfried erheben und gegen seinen Nachbarn ziehen, so werden sich die Friedliebenden vereinen und ihn züchtigen. Und auf diese Weise wird sich denn dann auch nach und nach der alte Friede unter den Völkern der Erde einstellen und dauernd festigen. — **So man nach dieser Meiner Gegenwart[1] eintausend, achthundert und nahezu neunzig Jahre zählen wird, da wird es beinahe keinen Krieg auf der Erde mehr geben, und um diese Zeit herum wird auch Meine persönliche Ankunft auf dieser Erde statthaben und die größte Klärung der Menschen anfangen.** — Unter den noch mehr wilden Völkern der Erde werden wohl noch Kriege vorkommen, aber sie werden auch unter ihnen dann bald zur Unmöglichkeit werden. Ich werde sie durch Meine gerechten und mächtigen Könige und Heerführer zu Paaren treiben und unter sie Mein Licht ausschütten lassen, und sie werden dann auch zu friedlichen und lichtfreundlichen Völkern umgewandelt werden. (Ev 8, Kap. 185, 7 ff.)

Das dritte Feuer

wird darin bestehen, daß Ich schon etliche hundert Jahre vorher stets heller erleuchtete Seher und Propheten und Knechte erwecken werde, die in Meinem Namen die Völker aller Orten klar und wahr über alles belehren und dadurch befreien werden von allerlei Trug und Lüge, durch die sich die falschen Propheten und Priester sogar in Mei-

[1] Also etwa vom Jahre 32 n. Chr. an.

nem Namen den Weg zu ihrem Untergange bahnen werden. — Diese werden falsche Zeichen und Wunder gleich den heidnischen Priestern tun und werden viele Menschen verführen und sich dabei große irdische Schätze, Reichtümer, Macht und ein großes Ansehen bereiten. Aber durch das dritte Feuer und sein hellstes Licht werden sie um alles kommen und völlig zugrunde gerichtet werden. Und die Könige und Fürsten, die ihnen werden helfen wollen, werden dabei um alle ihre Macht, um ihr Vermögen und um ihre Throne kommen. Denn Ich werde da Meine Könige und Heerführer wider sie erwecken und ihnen den Sieg verleihen, und so wird die alte Nacht der Hölle und ihrer Boten auf der Erde unter den Menschen ein Ende nehmen. — Wie aber die [geistige] Nacht nun in der heidnischen, blinden und sinnlosen Zeremonie, die man Gottesdienst nennt, besteht, so wird sie dann auch in jenen Zeiten bestehen, aber durch die dritte Art des Feuers aus den Himmeln gänzlich zerstört und vernichtet werden. Denn die Lüge wird den Kampf mit dem Lichte der Wahrheit aus den Himmeln sowenig zu bestehen imstande sein, wie die natürliche Nacht der aufgegangenen Sonne Trotz bieten kann. Sie muß fliehen in ihre finsteren Höhlen und Tiefen. Und die, die einmal im Lichte stehen, werden die Nacht nicht mehr aufsuchen gehen. (Ev 8, Kap. 186, 1 ff.)

Das vierte Feuer,

durch welches die Erde, die Menschen und die gesamte Kreatur bei Meiner Wiederkunft geläutert werden sollen, wird bestehen in großen natürlichen Erdrevolutionen aller Art, und zwar namentlich an jenen Punkten der Erde, auf denen sich die Menschen zu große und prachtvolle Städte werden erbaut haben, in denen herrschen werden der größte Hochmut, die Lieblosigkeit, böse Sitten, falsche Macht, Trägheit, und dabei die größte Armut, allerlei Not und Elend, herbeigeführt durch das zu hoch emporgewachsene Epikuräertum der Großen und Mächtigen. — In solchen Städten werden aus übertriebener Gewinnsucht allerlei Fabriken im größten Maßstabe errichtet werden, und es werden in ihnen an Stelle der Menschenhände Feuer und Wasser arbeiten im Verbande von tausenderlei kunstvollen, aus Erz angefertigten Maschinen.

Die Feuerung wird mittels der uralten Erdkohlen bewerkstelligt werden, welche die derzeitigen Menschen sich in übergroßen Massen aus den Tiefen der Erde verschaffen werden. — Wenn solches Tun und Treiben durch die Gewalt des Feuers einmal seinen höchsten Punkt wird erreicht haben, dann wird denn auf solchen Punkten die Erdluft auch zu mächtig mit den brennbaren Aetherarten erfüllt werden, die sich dann bald da und dort entzünden und solche Städte und Gegenden in Schutt und Asche verwandeln werden samt vielen ihrer Bewohner. Und das wird dann wohl auch eine große und wirksame Läuterung sein. — Was aber das auf diese Art bewirkte Feuer nicht erreichen wird, das werden große Erdstürme aller Art und Gattung dort erreichen, wo es nötig sein wird. Dadurch aber wird dann auch die Erdluft von ihren bösen Dünsten und Naturgeistern befreit werden, was auf alle andere Kreatur der Erde einen segensreichen Einfluß ausüben wird und was dann auch der natürlichen Gesundheit der Menschen dahin dienen wird, daß alle die vielen und bösen Leibeskrankheiten aufhören werden und die Menschen ein gesundes, kräftiges und hohes Alter werden erreichen können. (Ev 8, Kap. 186, 4 ff.)

Aller Aberglaube

wird am Ende [d. h. in der Zeit der Wiederkunft des Herrn] mit den Waffen der Wissenschaft und der Künste vom Boden der Erde hinweggeräumt werden, wobei aber dennoch kein Mensch in seinem freien Willen nur im geringsten beirrt wird. — Dadurch wird mit der Zeit wohl eine volle Glaubensleere unter den Menschen sein; aber es wird ein solcher Zustand nur eine höchst kurze Zeit dauern. — In jener Zeit will Ich den alten Baum der Erkenntnis segnen. Und es wird durch ihn der Baum des Lebens im Menschen wieder zu seiner alten Kraft gelangen. Und so wird es dann nur mehr einen Hirten und eine Herde geben! (Ev 9, Kap. 89, 9 ff.)

Für die Wissenschaften und Künste

werde Ich zur rechten Zeit Berufene erwecken. Diese werden es den Menschen von den Dächern herab verkünden, wie die Diener Balaams ihre Wunder bewirkt

haben. Dadurch wird die reine Wissenschaft in allen Dingen sowie auch die reine Kunst zu einem unbesiegbaren Vorläufer und Vorkämpfer für Mich gegen den alten Aberglauben werden. Und so durch sie der Augiasstall wird gereinigt sein, dann werde Ich ein leichtes und wirksamstes Wiederkommen auf dieser Erde haben. — Denn mit der allenthalben reinen Wissenschaft der Menschen wird sich Meine reinste Lebenslehre auch leicht vereinen und so den Menschen ein vollständiges Lebenslicht geben, da eine Reinheit die andere nimmerdar verunreinigen kann. (Ev 9, Kap. 90, 11)

Die Lehre, die Ich euch nun gebe

[als Jesus], ist Gottes Wort und bleibt ewig. Und darum werden auch jene Menschen [in den Zeiten Meiner Wiederkunft] nur diese Lehre von Mir überkommen. Aber in jenen Zeiten wird sie ihnen nicht verhüllt, sondern dem geistigen und himmlischen Sinne nach völlig enthüllt angegeben werden. Und darin wird das neue Jerusalem bestehen, das aus den Himmeln auf die Erde herniederkommen wird. In seinem Lichte wird den Menschen erst klar werden, wie sehr ihre Vorgänger von den falschen Propheten, gleichwie die Juden nun von den Pharisäern, hintergangen und betrogen worden sind. — Sie werden dann nicht mehr Mir und Meiner Lehre die Schuld an all dem vielen Unheile auf der Erde in die Schuhe schieben, sondern den höchst selbst- und herrschsüchtigen, falschen Lehrern und Propheten, die sie schon im Lichte der Wissenschaften und Künste genau werden erkannt haben. — Wenn aber das hellste Licht des neuen Jerusalems über die ganze Erde scheinen wird, dann werden die Lügner und Betrüger völlig enthüllt und der Lohn für ihre Arbeit ihnen gegeben werden. Je höher von ihnen sich jemand zu stehen dünkt, desto tiefer wird auch sein Fall sein. (Ev 9, Kap. 90, 2 ff.)

Um eine volle Reinigung

der Menschen in den Wissenschaften und den aus ihnen hervorgehenden Künsten zu bewirken, muß ihnen zuvor Meine Lehre gepredigt und müssen die vielen Götzen samt ihren Priestern und Tempeln zerstört [d. h. geistig überwunden] werden. Ist das geschehen und Mein Evangelium den Menschen gepredigt worden, dann werden sie auch fähig, sich nach und nach in den Wissenschaften und Künsten zu reinigen. (Ev 9, Kap. 91, 8 f.)

Die Wissenschaften und Künste

werden [in der Zeit Meiner Wiederkunft] der „Blitz" sein, der vom Aufgang bis zum Untergang alles hell beleuchtet, was da auf der Erde ist. Unter dem „Aufgange" aber versteht man das Geistige, unter dem „Untergange" aber alles Naturmäßige. (Ev 9, Kap. 91, 9)

In den „Wolken des Himmels"

Ich werde zuerst unsichtbar wiederkommen in den „Wolken des Himmels". Das heißt, Ich werde vorerst Mich den Menschen zu nahen anfangen durch wahrhaftige Seher, Weise und neuerweckte Propheten. Und es werden in jener Zeit auch Mägde weissagen und die Jünglinge helle Träume haben, aus denen sie den Menschen Meine Ankunft verkünden. Und es werden viele sie anhören und sich bessern. Aber die Welt wird sie für irrsinnige Schwärmer schelten und ihnen nicht glauben, wie das auch mit den Propheten der Fall war. (Ev 9, Kap. 94, 3)

Neuoffenbarung durch Jakob Lorber und andere

Ich werde auch von Zeit zu Zeit Menschen erwecken, denen Ich alles das, was jetzt bei dieser Meiner Gegenwart geschieht und gesprochen wird, durch ihr Herz in die Feder sagen werde. [Vergl. Joh. 14, 21 und 26]. Und es wird dann das einfach Geschriebene auf eine eigene, den dermaligen Menschen wohlbekannte kunstvolle Art in einer ganz kurzen Zeit in vielen Tausenden gleichlautenden Schriften vervielfacht und unter die Menschen gebracht werden. Und da die Menschen in jener Zeit beinahe durchgängig des Lesens und Schreibens wohl kundig sind, so werden sie die neuen Bücher auch lesen und verstehen können. — Und diese Art der Ausbreitung Meiner neu und rein wiedergegebenen Lehre aus den Himmeln wird dann um vieles schneller und wirksamer zu allen Menschen auf der ganzen Erde gebracht werden können als durch die Boten in Meinem Namen von Munde zu Munde. (Ev 9, Kap. 94, 4 f.)

Zur Zeit der neuen Seher und Propheten

aber wird eine große Trübsal und Bedrängnis unter den Menschen sein, wie sie auf dieser Erde noch niemals war. Aber sie wird Meiner dermaligen Auserwählten wegen nur eine kurze Zeit dauern, auf daß diese an ihrer Seligwerdung nicht sollen einen Schaden erleiden. (Ev 9, Kap. 94, 8)

Das Heilslicht der Neuoffenbarung

Es wird auf der Welt noch gar viel Kämpfens sein und wird viel Fleisch getötet werden. Aber Meinen Freunden und den eifrigen Tätern Meines Willens soll dabei nichts Uebles begegnen. Wie groß wohl würde sich ein Fürst dünken, den Ich zum Lenker der ganzen Erde stellete? Und wie groß der, dem Ich die Führung einer Sonne in die Hände legete? Aber was ist die Erde, was alle Sonnen gegen die Größe Meiner Gnadensonne, die Ich euch [in der Neuoffenbarung] gegeben habe, daß ihr derselben mächtiges und lebendigstes Liebelicht aller Welt könnet erstrahlen lassen! Ihr sehet daraus, zu was Großem Ich euch berufen und erwählet habe! — Da ihr aber das doch offenbar einsehen müßt, so müsset ihr aber nun auch darnach handeln, daß ihr euch solch eines allerhöchsten Amts als würdig erweiset. Daher sollet ihr darauf sehen, daß dieser alleinigen Friedenssonne ein heller Aufgang bereitet wird. Denn glaubet es Mir, solange diese unterwegs bleibt, wird es nicht zum Frieden kommen auf der Erde! Im Gegenteil wird es nur stets stürmischer und stürmischer werden, so daß am Ende jeder seines Lebens kaum mehr sicher sein wird und wird verlieren alle irdische Habe, so er irgendeine besitzt. Denn so die Liebe erkaltet und der Verstand für sich allein wie der Nord- oder Südpol dasteht, da wird auch bald jeder Funke von Rechtsgefühl verschwinden und der festeste sogenannte **Kommunismus** wird an die Stelle des Rechtes treten und wird gewaltigst zerbrechen alle Schranken zwischen Mein und Dein. Daher sehet, daß die Friedenssonne (das Neu-Salems-Licht) ehestens der Welt verschafft wird, sonst wird eben diese Welt euch um all das Eurige bringen. Denn die Welt ist und bleibt stets gleich — die Welt! (K S. 137)

Im verklärten Geistleibe

Wenn auf die beschriebene Art Meine Lehre unter die Menschen, die eines guten Willens und tätigen Glaubens sind, gebracht sein wird und zum wenigsten **ein Drittel der Menschen** davon Kunde haben, dann werde Ich auch hie und da persönlich und leibhaftig **sichtbar** zu denen kommen, die Mich am meisten lieben und nach Meiner Wiederkunft die größte Sehnsucht und auch den vollen, lebendigen Glauben haben. — Und Ich werde aus ihnen Selbst **Gemeinden** bilden, denen keine Macht der Welt mehr Trotz und Widerstand zu bieten vermag. Denn Ich werde ihr Heerführer und ihr ewig unüberwindlicher Held sein und alle toten und blinden Weltmenschen richten. Und so werde Ich die Erde reinigen von ihrem alten Unflate. (Ev 9, Kap. 94, 6 f.)*

Ich werde bei Meiner Wiederkunft

nicht mehr aus einem **Weibe** irgendwo wieder als ein Kind geboren werden. Denn dieser Leib bleibt verklärt so wie Ich als Geist in Ewigkeit. Und Ich benötige nimmerdar eines zweiten [fleischlichen] Leibes. (Ev 9, Kap. 94, 2)

So Ich wiederkomme,

da werde Ich nicht allein kommen, sondern all die Meinen, die schon lange in Meinem Himmelreiche bei Mir sein werden, werden mit Mir in übergroßen Scharen kommen und stärken ihre noch auf der Erde im Fleische wandelnden Brüder. Und es wird so eine wahre Gemeinschaft zwischen den schon seligsten Geistern der Himmel und den Menschen dieser Erde bestehen, was den derzeit lebenden Menschen zum größten Troste gereichen wird. (Ev 8, Kap. 187, 5)

In jener künftigen Zeit

wird es kommen, daß die verschonten Reinen und Guten und die wahren Freunde der Wahrheit und des Lichtes aus Gott aus den Schwertern Pflugscharen, aus den Spießen Sicheln machen und die Kunst Krieg zu führen völlig aufgeben werden. Und es wird dann fürder kein wahres, gesalbtes Volk wider das andere mehr ein Schwert erheben, außer den noch irgend in den Wüsten der Erde übriggebliebenen Heiden; aber auch diese werden ermahnt und dann von der Erde gefegt werden. — Da wird die Erde

gesegnet werden von neuem. Ihr Boden wird tragen hundertfältige Frucht von allem, und den Aeltesten wird die Macht gegeben sein über alle Elemente. (Ev 7, Kap. 172, 8 ff.)

Nicht mehr im Fleische

werde Ich auf diese Erde wiederkommen, sondern nur im Geiste, im Wort. Und es wird also sein, wie es war im Anfange, da es hieß: „Im Anfange war das Wort, das Wort war bei Gott, und Gott war das Wort. Das Wort hat Fleisch angenommen und hat unter den Menschen gewohnt." (Ev 6, Kap. 174, 12)

Welchen Orts Meine Wiederkunft

für die ganze Erde am wirksamsten sein wird, weiß Ich [am besten]. Doch in diesem Lande, wo Ich nun von einem Orte zum andern von den Juden des Tempels wie ein Verbrecher verfolgt werde und das in jener Zeit von den finstersten Heiden zertreten wird, werde Ich persönlich nicht wieder zuerst auftreten und lehren und trösten die Schwachen. Wohl aber in den Landen eines andern Weltteiles, die nun von den Heiden bewohnt werden, werde Ich ein neues Reich gründen, ein Reich des Friedens, der Eintracht, der Liebe und des fortwährend lebendigen Glaubens. Und die Furcht vor dem Tode des Leibes wird nicht mehr unter den Menschen sein, die in Meinem Lichte wandeln und im beständigen Verkehr und Umgange mit den Engeln des Himmels stehen werden. (Ev 9, Kap. 94, 9)

Es gibt ein gar großes Land

im fernen Westen, das von allen Seiten vom großen Weltozean umflossen ist und nirgends über dem Meere mit der alten Welt zusammenhängt. Von jenem Lande ausgehend, werden die Menschen zuerst große Dinge vernehmen, und diese werden auch im Westen Europas auftauchen, und es wird daraus ein helles Strahlen und Wiederstrahlen entstehen. Die Lichter der Himmel werden sich begegnen, erkennen und sich unterstützen. — Aus diesen Lichtern wird sich die Sonne des Lebens, also das neue, vollkommene Jerusalem, gestalten. Und in dieser Sonne werde Ich auf diese Erde wiederkommen. (Ev 9, Kap. 94, 14 f)

In jener Zeit der Wiederkunft,

in der sich die Menschen von einem Ende der Erde zum andern so schnell, wie da fährt ein Blitz aus der Wolke, werden verständigen können, und in der die Menschen auf ehernen Straßen mit Benutzung der im Feuer und Wasser gebundenen Geister schneller die weitesten Strecken des Erdbodens werden überfahren können, als da der heftigste Sturm von einem Ende der Erde zum andern treibt, und die Schiffe mit Hilfe derselben Kräfte den großen Ozean in einer viel kürzeren Zeit überfahren werden als nun die Römer von Rom aus bis nach Aegypten — da wird die Kunde von Meiner persönlichen Wiederkunft in einer ganz kurzen Zeit leicht über die ganze Erde verbreitet werden können. (Ev 9, Kap. 94, 11) — **Die Menschen werden reden mit der Zunge des Blitzes von einem Ende der Welt bis zum andern und werden in der Luft herumfliegen wie die Vögel, weithin über Meere und Länder.** (Ev 5, Kap. 46, 1)

IV. Das Tausendjährige Reich und das letzte Feuergericht

Sehet, wie die aufgehende Sonne

mit ihrem Lichte alles durchdringt und aus den sie umgebenden lichten Wölklein gleichsam eine „neue Erde" bildet! Was wohl stellen jene lichten Wölklein dar? Es sind das Vereine von lauter solchen Menschen, die von der göttlichen Wahrheit durchleuchtet sind. — Und sehet, nun rücken diese Vereine enger und enger zusammen und bilden so einen großen Verein, und sehet, das ist eben die neue Erde, über der sich ein neuer Himmel ausbreitet voll Licht und Klarheit! (Ev 8, Kap. 48, 1 f.)

Eine neue geistige Erde

Ihr müßt aber dabei nicht etwa der Meinung sein, als würde dann diese natürliche Erde vergehen und in eine neue umgewandelt werden, sondern nur die Menschen werden durch die Vollaufnahme der göttlichen Wahrheit in ihre Herzen als wahre Brüder und Schwestern in Meinem Namen unter sich eine neue geistige Erde

schaffen. — Auf dieser neuen Erde werde Ich Selbst dann sein und herrschen unter den Meinen. Und sie werden mit Mir Umgang pflegen und Mich nimmerdar aus ihren Augen verlieren. (Ev 8, Kap. 48, 3 f.)

Kämpfe auf der alten Erde

Aber betrachtet nun auch die alte Erde! — Sehet, wie aus der neuen Erde in stets dichteren Strömen Lichter hinab auf die alte Erde schweben und diese so entzünden, daß sie wie in vollen Flammen zu stehen scheint! Da sehet ihr gar viele Tote wie aus den Gräbern hervor ans Licht gehen, und wie sie auch bald bekleidet werden mit dem Gewande der Wahrheit und dann auch aufwärtsschweben in das Reich der neuen Erde. — Aber zugleich merket ihr auch, wie noch ein gar großer, finsterer Teil sich auch bestrebt, das Gewand des Lichtes über sein schwarzes anzuziehen und aus Eigennutz und Herrschsucht abermals ein neues widerchristliches Heidentum zu schaffen. Aber Ich Selbst lasse Meinen Zorn über sie hereinbrechen, das ist das Feuer Meiner Wahrheit, und Meine Engel der neuen Erde fallen wie mit flammenden Schwertern über sie her und schlagen jede weitere finstere Bestrebung in die Flucht und in den Abgrund der gänzlichen Vernichtung. — Dies ist dann das allerletzte und größte Gericht um tausend Jahre später. Diese [ganze] Zeit wird genannt werden Mein Tausendjähriges Reich auf Erden, das durch dies allerletzte Gericht auf eine ganz kurze Zeit noch einmal eine kriegerische Unterbrechung haben wird; aber der Sieg wird ein baldiger und für alle künftigen Zeiten ein gänzlicher sein. Von da an wird aus den Himmeln und aus der Erde ein Hirt und eine Herde werden. Der Hirt werde, wie allzeit, Ich sein, und die Herde werden die Menschen auf Erden im vollen Vereine mit den Seligen in Meinen Himmeln ausmachen. — Denn diese Letztgenannten werden wieder so, wie es in den Urzeiten der Menschen auf dieser Erde war, sichtbar mit den Menschen auf der Erde verkehren. Aber bevor das geschehen wird, wird auch die natürliche Erde ganz mächtige Umgestaltungen erleiden. Große Länder und Reiche, die jetzt noch das große und tiefe Meer bedeckt, werden zum fruchtbarsten Boden emporgehoben werden. Und gar viele jetzt noch sehr hohe Berge werden erniedrigt und mit ihren zerbröckelten Spitzen gar viele tiefe Gräben und Täler ausgefüllt werden und ein fruchtbares Land bilden. (Ev 8, Kap. 48, 5 ff.)

Alle Meine Worte und Lehren,

die Ich je den Menschen durch den Mund der Urväter, der Propheten und Seher und nun Selbst gegeben habe, werden in vielen Teiloffenbarungen ihrem inneren, geistigen Sinne nach enthüllt werden. Aus solchen vielen Teilenthüllungen des innern, geistigen Sinnes des Wortes Gottes wird sich dann erst eine wahre und große Licht- und Lebenslehre zusammenformen, und diese Lehre wird dann das große und neue Jerusalem sein, das aus den Himmeln zu den Menschen herniederkommen wird. Und die in der neuen Lehre sein und leben werden, die werden wandeln im neuen Jerusalem und werden darin ewig wohnen, und ihrer Seligkeiten über Seligkeiten wird ohne Maß und Ziel nimmer ein Ende sein. Denn Ich Selbst werde bei ihnen sein, und sie werden schauen alle die zahllosen Herrlichkeiten Meiner Liebe, Weisheit und Allmacht. (Ev 7, Kap. 54, 4 f.)

Besiegung des Antichrist

Es wird aber vom Untergange dieser alten Stadt Jerusalem an bis in die Zeit der neuen Stadt Gottes auf Erden wenig Licht unter den Menschen auf Erden geben. Denn es werden sich nur zu bald eine Menge falscher Propheten und Priester in Meinem Namen erheben und werden falsche Wunder wirken und die Menschen betören und blind machen, ja der Antichrist wird solche Dinge mit Hilfe der Könige der Erde tun, daß sogar Meine Auserwählten, so Ich es zuließe, verlockt werden könnten, ihre Knie vor dem neuen Baal zu beugen. Aber Ich werde dann wieder eine große Drangsal unter die Menschen kommen lassen, wie sie noch nicht war unter der Sonne. Da wird der Baal gleich der Hure Babels gestürzt werden, und das Licht des lebendigen Wortes in den Herzen vieler Menschen wird dann kommen und die Bedrängten und Gebeugten aufrichten und erlösen, und sie werden sich alle in dem neuen Lichte

freuen und Meinen Namen lobpreisen. — In jener Zeit werden die Menschen vielfach Umgang haben mit den reinen Geistern Meines Himmels, und diese werden ihre Lehrer sein und sie in allen Geheimnissen des ewigen Lebens in Gott unterweisen. (Ev 7, Kap. 54, 6 ff.)

Den Juden

wird die Gnade genommen und den Heiden verliehen werden. Sehet nach dem Weltteile Europa! Dorthin wird die Gnade verpflanzt werden. (Drtg, Kap. 26, 4 f.)

Auch das Land von Palästina bis zum Euphrat

wird einst wieder grünen und den Menschen, die eines guten Willens sind in Meinem Namen, eine gesegnete Wohnstätte abgeben. Jahr, Tag und Stunde, wann das geschieht, das hängt vom Wandel der Menschen ab, wann sie sich wieder von ihren Weltkönigen lostrennen und sich unter Meine Herrschaft wie zu den Zeiten Mosis und der Richter begeben werden. Das sage Ich dir aber als etwas Bestimmtes, daß bis dahin nicht viel über zweitausend Erdjahre vergehen werden. — Doch in dem jetzt noch sehr wüsten Erdteile, den ihr Europa nennet, wird der glückliche Zustand eher erfolgen. Denn in dem alten Weltteile Asien gibt es noch eine große Menge sehr harter Steine, die sich nicht so bald und so leicht in ein fruchtbares Land werden umgestalten lassen. Die harten Steine aber entsprechen den harten Herzen der Menschen, die schwer zu fruchtbaren Aeckern zur Aufnahme Meines Wortes umgewandelt werden können. — Ich sage dir: Eher, als ein Zehntel der Menschen dieses alten, großen Erdteiles sich im Vollsegen Meiner Lehre befinden, wird der schlechteste Teil von Europa in Meiner Lehre gesegneter sein als in diesem alten Erdteile der kleinste und beste. Denn da wird es noch viel Feuers benötigen, bis die übervielen Menschen dieses Erdteiles sich wirksam in den Strahlen Meiner Lebenssonne befinden und zum ewigen Leben erwärmen werden. — In Mir ist die geistige Sonne für euch [Bewohner Asiens] zuerst und am frühesten aufgegangen; aber dafür wird sie auch für euch am frühesten untergehen. Wenn sie aber wieder aufgehen wird, so wird sie zu euch nicht etwa vom Westen her aufgehen, sondern abermals von einem von hier aus sehr tief gelegenen Osten. Denn bei Mir geschieht alles in einer gewissen Ordnung, und wider diese Ordnung geschieht nichts, weder materiell, noch geistig. (Ev 10, Kap. 158, 6 ff.)

Es wird eine Zeit kommen,

in der sich das leidenschaftliche Wesen der Menschheit in ein ruhiges und fruchtbares Erdreich umgestalten wird, und dann erst wird es völlig helle und wonniglich unter den Menschen werden! Doch wird es aber der wahrhaft guten und reinen Menschen stets eine geringere Anzahl geben als derjenigen, die sich noch immer von ihren Weltleidenschaften mehr oder weniger werden beherrschen lassen. Solch eine bessere Zeit wird tausend und noch etliche Jahre währen und der gegenwärtigen Gestalt dieser Erde gleichen, die nun, von nur wenigen Stürmen heimgesucht, in einer gewissen Ruhe und Ordnung voll üppiger und fruchtreicher Fluren ist, aber daneben dennoch bei weitem mehr unfruchtbare und sehr stürmische Wüsten zählt als ruhige und fruchtbare Lande. (Ev 6, Kap. 207, 5 f.)

Das letzte Feuergericht

Aber nach solcher über tausendjährigen Zeit wird die Erde abermals eine große Feuerprobe zu bestehen bekommen. In solcher Zeit werden die Berge auf dieser Erde zu einem ebenen und fruchtbaren Lande werden. Und das Meer wird das tote Land, das noch in seinen Tiefen begraben liegt, vielfach hergeben müssen, und die besseren Menschen werden es in Besitz nehmen und es bald in ein Eden umgestalten. Da wird dann für immerhin, bis zur völligen Auflösung der ganzen Erde, der wahre Friede herrschen und der Tod sein Recht nicht und nimmerdar haben. — Aber wie die Berge der Erde einst dem ebenen Lande gleichgemacht werden, also werden auch die Menschen ihren Hochmut durch harte Prüfungen gänzlich ablegen müssen, ansonst es auf der Erde unter den Menschen nimmerdar zu einem wahren, inneren Frieden käme. Denn den Krieg gebiert nur der Hochmut der Menschen; hört der Hochmut auf, dann hören auch Mißgunst, Neid, Geiz, Haß, Unfriede und mit ihm aller Zank, Hader, Streit und Krieg auf. (Ev 6, Kap. 207, 7 ff.)

Zu Ende der Weltmenschenzeit

[d. h. wenn das Ende allen Weltgeistes herannaht] werden die Menschen zwar keine Berge bis zu ihren tiefsten Grundlagen abgraben, wie es die Gold und Edelsteine suchenden Hanochiten getan haben, auch werden sie keine Römer mehr in Harnisch zu bringen vermögen; aber sie werden durch allerlei Maschinen, durch Feuerkraft getrieben, anfangen, mittels unglaublich tiefer Schächte und Löcher ins Innere der Erde zu dringen, durch die die höchst brennbaren *Gase* [brennbaren Luftarten] in großen Massen auf die Oberfläche der Erde dringen werden. Und wird einmal die atmosphärische Luft mit solchen Gasen zu sehr gesättigt sein, so werden sich diese beinahe um die ganze Erde entzünden und alles zu Asche verbrennen. Nur wenige Menschen werden dabei am Leben bleiben. Doch die da bleiben werden, die werden dann auch Menschen von echtem Schrot und Korne sein. Diese werden dann wahrhaft eine ganz erneute Erde bewohnen, und ihr und viele, die nach euch in Meinem Namen kommen und erweckt werden, werden ihre Lehrer und Führer sein. — Von da an erst wird Mein Reich auf dieser Erde vollkommen ausgebreitet sein, und die Menschen der Sonne werden mit Meinen Kindern dieser erneuten Erde in eine vollste und gleichberechtigte Gemeinschaft treten und in der Liebe Meiner vollwahren Kinder großwachsen. (Ev 6, Kap. 207, 12 f.; vergl. Offbg. Joh., Kap. 20, 7—9).

Wer erweckt wird durch die Posaune,

der wird nicht erweckt zum Tode, sondern zum Leben. Wer aber den Schall der Posaune nicht wird hören wollen, der wird auch nicht erweckt werden, sondern verbleiben in der Nacht seines Grabes und in der Gefangenschaft des Meeres bis zur Zeit, in der diese ganze Erde aufgelöst wird durchs Feuer. Denn wie zu der Zeit Noahs werden sie freien und sich freien lassen und werden sich gar nicht kümmern um die Stimme Meiner Erweckten. Diese [die Gottesmenschen] werde Ich aber dann gleich in einem Augenblicke von dieser Erde *entrücken*, und jene [die hartnäckigen Weltmenschen] mit allen ihren Lieblingen dem alles zerstörenden *Feuer* preisgeben, zu dessen Entstehung die derzeitigen unbußfertigen Weltmenschen

selbst das allermeiste beitragen werden. — Und sehet, das wird ein *letztes* Gericht auf dieser Erde sein, zu dem kleine Anfänge bald nach euch werden gemacht werden. Zudem aber müsset ihr freilich nicht denken, daß solch ein Feuer sogleich an allen Orten und Punkten der Erde zugleich hervorbrechen wird, sondern gleich nur so nach und nach, auf daß den Menschen noch immer zur Besserung Zeit und Raum gegeben wird. (Ev 10, Kap. 156, 5 f.)

Wie zu Noahs Zeiten,

so wird es auch dann sein: Die Liebe wird abnehmen und völlig erkalten. Der Glaube an eine aus den Himmeln an die Menschen geoffenbarte reine Lebenslehre und Gotteserkenntnis wird in einen finstersten toten Aberglauben voll Lug und Trug verwandelt werden. Und die Machthaber werden sich der Menschen abermals wie der Tiere bedienen und werden sie ganz kaltblütig und gewissenlosest hinschlachten lassen, so sie sich nicht ohne alle Widerrede dem Willen der glänzenden Macht fügen werden! Die Mächtigen werden die Armen plagen mit allerlei Druck und werden jeden freieren Geist mit allen Mitteln verfolgen und unterdrücken, und dadurch wird eine Trübsal unter die Menschen kommen, wie auf der Erde noch nie eine war! — Aber dann werden die *Tage verkürzt* werden der vielen Auserwählten wegen, die unter den Armen sich vorfinden werden; denn wo dies nicht geschähe, könnten sogar die Auserwählten zugrunde gehen. — Es werden aber dahin von nun an noch tausend und nicht noch einmal wieder tausend Jahre vergehen! Alsdann aber werde Ich dieselben *Engel*, so wie ihr sie nun hier sehet, mit großen Aufrufsposaunen unter die armen Menschen senden! Diese werden die im Geiste totgemachten Menschen der Erde gleichsam aus den Gräbern ihrer Nacht erwecken; und wie eine *Feuersäule* sich wälzt von einem Ende der Welt zum andern hin, werden diese vielen Millionen Geweckten sich hinstürzen über alle die Weltmächte, und niemand wird ihnen mehr einen Widerstand zu leisten vermögen! — Von da an wird die Erde wieder zum *Paradiese* werden. Und Ich werde leiten Meine Kinder rechten Weges immerdar. — Aber von da an nach einem Verlaufe von *tausend Jahren* wird

der Fürst der Nacht einmal auf eine nur sehr kurze Zeit von sieben Jahren und etlichen Monden und Tagen der Zeit nach frei seiner selbst willen, entweder zum gänzlichen Falle oder zur möglichen Wiederkehr. — Im ersten Falle wird dann die Erde zu einem ewigen Kerker ihrem innersten Teile nach umgewandelt werden; aber die Außenerde wird ein Paradies verbleiben. Im zweiten Falle aber würde die Erde zum Himmel umgestaltet werden, und der Tod des Fleisches und der Seele würde für ewig verschwinden! — Wie aber das,. und ob?! Das darf vorausbin auch nicht einmal der erste Engel der Himmel wissen; das weiß allein der Vater! (Ev 1, Kap. 72, 2 ff.)

V. Das ewige Licht- und Friedensreich

Ich will nun die Erde fegen

von allem Unkraute. — Alsdann aber wird eine Brücke gestellt werden zwischen hier und dort, auf daß die Bewohner der Erde leichter zu uns herüberkommen sollen als bis jetzt auf der schon sehr morsch gewordenen Leiter Jakobs, auf der nur Engel auf und ab steigen konnten. — Die Brücke aber soll sein sehr breit und so eben wie der Spiegel eines ruhigen Sees. Und es sollen weder am Anfange noch in der Mitte noch am Ende der Brücke Wächter aufgestellt sein, zu untersuchen die Elenden, Schwachen und Presthaften. Sondern da soll ein jeder ein vollkommener Freizügler sein, und es soll sich jeder jederzeit Rat und wahre vollkommene Hilfe von hier als von seiner wahren Heimat holen können! — Auf dieser Brücke aber werden auch wir [der Herr und Seine Engel] die lange verlassene Erde wieder betreten und dort unsere Kinder selbst erziehen, lehren, leiten und regieren und so das verlorene Paradies wieder aufrichten! (RBl 1, Kap. 86, 18 ff.)

Meinet aber nicht,

daß des Menschen Sohn, also wie nun, bis ans Ende dieser Erde im Fleische und Blute unter euch Menschen umherwandeln und lehren und Wunder wirken werde?! — Ja, Ich werde wohl bis ans Ende der Erde unter den Menschen, die eines guten Willens sind, tröstend, stärkend,

belebend, lehrend und auch wunderwirkend verbleiben und zu allen, die Mich wahrhaft lieben und Meine Gebote halten, kommen und Mich ihnen offenbaren — aber nicht in diesem sterblichen Leibe, sondern in dem verklärten und ewig unsterblichen! (Ev 3, Kap. 184, 15 f.)

Siehe, alle diese zahllosen Welten

Sonnen und Erden haben ihre Bahnen und diese haben zahl- und endlos verschiedene Richtungen! Ueberall sind andere Gesetze und überall eine andere Ordnung. Aber am Ende kommen sie doch alle in der einen, in Meiner Grundordnung zurecht und entsprechen dem einen großen Hauptzwecke wie die Glieder des Leibes und deren Verrichtungen. Und siehe, also wird es auch mit den Menschen der Erde am Ende sein. Sie werden dereinst im Geiste alle erkennen, daß es nur einen Gott, einen Herrn, einen Vater und nur ein vollkommenes Leben in Ihm gibt! Wie und wann aber? — Das bleibt bei Dem, der es dir nun gesagt hat! Aber es werden zuvor noch viele Winde über den Boden der Erde wehen müssen und viel Wasser dem Himmel entstürzen und viel Holz verbrannt werden, bis man sagen wird: Siehe, nun ist eine Herde und ein Hirte. (Jug, Kap. 198, 15 ff.)

Die Kinder der Erde

sind Mir am Nächsten, weil Ich sie dort wesenhaft persönlich im Fleische zu Meinen ersten Kindern gemacht habe. Und sie sind demnach hier [in den Himmeln] nach Mir diejenigen, welche da richten die zwölf Geschlechter Israels, welches in dieser allerhöchst himmlisch weitesten und geistig allerinwendigsten Bedeutung soviel besagt als: „Diesen Meinen Kindern ist es von Mir aus gegeben, mit Mir zu erforschen, zu beherrschen und zu richten [ordnen] die Unendlichkeit und alle zahllosen Schöpfungen in ihr. Und die Kinder aus den anderen Gestirnen stehen ihnen also zu Diensten, wie die Glieder eines Leibes zum Dienste des Geistes allezeit bereitstehen. Daher bilden diese Geister mit einem Meiner Kinder, der Liebetätigkeit nach genommen, in großem Maßstabe gleichsam einen Menschen, versehen mit allen zum Bedarfe seines Willens notwendigen Gliedern." — Demnach ist ein Kind von der Erde

aus Mir gehend ein vollkommener Wille von zahllosen anderen Geistern aus den Gestirnen, die zwar an und für sich auch ein jeder seinen eigenen Willen haben und können tun nach ihrer freien, wonnigen Lust, was sie wollen. Dennoch aber geht beim Liebewirken der Wille Meiner Hauptkinder in sie alle aus und ein, und dann sind sie zu Milliarden wie ein Mensch, dessen wirkender Willensgeist eines Meiner Kinder ist! (GS 2, S. 7)

Die wahrhaftigen Kinder des alleinigen Gottes

sind in aller Machtvollkommenheit Gottes, und ihre Seligkeit ist gleich der Seligkeit Gottes. Denn sie haben alles, was Gott hat, sie tun alles, was Gott tut, und Gott tut, was sie tun! Ihnen ist Gott nicht mehr ein Gott also, wie Er uns ist — ein ewig unzugänglicher, den nie ein Auge schauen kann, das da ist ein Auge dieser Welt; sondern ihnen ist Er ein wahrhaftiger Vater, der allezeit unter ihnen ist, sie führt und leitet und mit ihnen spricht, wie ich mit euch, und für sie sorget, daß sie ewig keine Sorge haben dürfen. Und sie sind in ihrer Vollendung vollkommene Herren, wie ihr allmächtiger Vater, über die ganze Unendlichkeit und freuen sich ihrer unendlichen Machtvollkommenheit, die ihnen ist aus ihrem Vater. (GS 2, S. 69)

Zustände im ewigen Friedensreiche

Weil in jener Zeit die geläuterten Menschen in Meinem Lichte stehen und lebendig und wahr die Gebote der Liebe für immerdar beachten werden, so wird der irdische Grundbesitz unter den Menschen auch so verteilt sein, daß da jedermann so viel haben wird, daß er bei einem rechten Fleiße nie Not zu leiden hat. Und die Vorsteher der Gemeinden, sowie die Könige, werden, als völlig unter Meinem Willen und Lichte stehend, dafür sorgen, daß in einem Lande bei einem Volke nie ein Mangel eintreten soll. — Und Ich Selbst werde bald da und bald dort die Menschen besuchen und sie stärken und aufrichten, wo immer sie die größte Sehnsucht nach und die meiste Liebe zu Mir haben werden. (Ev 8, Kap. 186, 8)

So Ich zum andern Male komme

auf diese Erde, um Gericht zu halten über alle toten Epikuräer (Selbstsüchtigen) und um den Lohn des Lebens zu geben dem, der viel Elend und Not aus Liebe zu Gott und zum Nächsten erduldet und ertragen hat, dann soll Mir die Erde mit keinem Maßstabe mehr zu jemands alleinigem Nutzen vermessen werden. Sondern da, wo man stehen wird, da wird man auch ernten und seine Bedürfnisse befriedigen können. Und die Menschen werden einander wohl unterstützen, aber keiner wird sagen: „Siehe, das ist mein Eigentum, und ich bin darüber ein Herr!" Denn dann werden die Menschen einsehen, daß Ich allein der Herr bin, sie alle aber sind Brüder und Schwestern. — Es sollte wohl auch jetzt so unter den Menschen sein; allein in dieser Mittelbildungsperiode der Menschen, die noch nicht durch das große Lebensfeuer gereinigt sind, wird das zugelassen bleiben. Doch von jetzt [Jesu Erdenzeit] an nicht mehr volle 2000 Jahre. Darauf wird der Geist bei den Menschen das große Uebergewicht bekommen, und man wird auf der Erde kein gemessenes Mein und Dein mehr sehen noch davon reden. (Ev 8, Kap. 182, 4 f.)

Von Gott aus gehört

die ganze Erde, so wie das im Anfange der Fall war, allen Menschen gleich. Die Weisen sollen sie einteilen nach dem Bedarfe der Menschen und sollen die Menschen lehren, dieselbe zu bebauen. Die Früchte sollen dann von den Weisen nach Bedarf verteilt und der Ueberfluß in den dazu errichteten Kammern und Speichern aufbewahrt werden, auf daß niemand in der Gemeinde Not zu leiden habe. (Ev 8, Kap. 182, 7)

In jener Zeit des ewigen Lichtes und Friedens

werden die Menschen nicht mehr nach irdischen und vergänglichen Schätzen gieren und geizen. Daher werden auf der Erde auch hunderttausendmal so viele Menschen, als nun auf derselben leben, gar wohl versorgt und glücklich leben können. In jener Zeit aber werden auch alle die bösen, das Fleisch quälenden Krankheiten von der Erde verschwinden. Die Menschen werden ein heiteres und

hohes Alter erreichen und viel Gutes wirken können, und niemand wird eine Furcht vor dem Tode des Leibes haben, weil jeder mit klaren Blicken das ewige Leben der Seele vor sich sieht. — Eine Hauptsache im Wohltun wird in jener Zeit in der rechten Erziehung der Kinder bestehen und darin, daß der Starke mit aller Liebe das leiblich schwächere Alter nach allen Kräften unterstützen wird. — Es werden auf der neuen, glücklichen Erde auch Ehen geschlossen werden — aber also wie im Himmel, nach Meiner Ordnung. Und es werden auch Kinder gezeugt werden in großer Anzahl, aber nicht auf dem Wege der puren Fleischsucht, sondern auf dem Wege des wahren Liebeernstes, und das bis ans Ende aller Zeiten dieser Erde. (Ev 8, Kap. 48, 9 ff.)

Als Frucht der materiellen Schöpfung

sehet ihr wieder einen endlos großen Menschen von durchaus allersanftest und lieblichst strahlendem Lichte umflossen. Nur aus der Gegend des Herzens dringt ein mächtiges Licht hervor, das aber das Auge nicht beleidigt, sondern in ihm nur ein überaus wonnigstes Gefühl hervorruft. Unter dem linken Fuße aber ist in einer halb liegenden, mit dem Kopfe abwärts gewandten Stellung eine ganz kleine Menschengestalt, von einem höchst matten, etwas rötlichen Schimmer umgeben, zu ersehen. — Der große Lichtmensch stellt die neue Schöpfung dar, einen neuen Himmel und eine neue Erde. Hier befindet sich die Erde nicht mehr in der untersten und kleinsten Fußzehe, wie dies bei der ersten, materiellen Schöpfung der Fall war und noch ist — sondern im Zentrum des Herzens dieser neuen Schöpfung. Das mächtige Licht aus der Gegend des Herzens entstammt der neuen Erde, die ein ewiges Wohnhaus Meiner Liebe und aller Meiner Kinder bleiben wird. (RBl 2, Kap. 303, 1 f.)

Der neue, große Lichtmensch

Wenn du diesen übergroßen neuen Schöpfungsmenschen voll hellsten Lichtes genauer betrachtest, so wirst du leicht entdecken, daß auch er aus zahllos vielen, herrlichsten Sternen besteht, sein Gewand sowohl als sein ganzer Leib. Dieser Sterne einer ist um unberechenbar vieles größer

als der Mensch der früheren, materiellen Schöpfung mit all seinen zahllosen Hülsengloben (in deren jeder, wie dir schon bekannt ist, dezillionenmal Dezillionen Sonnen und noch ums viele Millionenfache mehr Erden bahnen). Denn diese Sterne [der neuen Schöpfung] sind Vereine, von seligsten Geistmenschen bewohnt, von denen jeder kleinste ums Tausendfache größer und mächtiger ist als jener erste Mensch, dessen Bild du hier im rechten Verhältnisse zu diesem zweiten Himmelsmenschen unter dessen kleinster Fußzehe gleich einem gekrümmten Würmchen ersiehst. Er ist gegen die wirkliche Größe dieses zweiten Menschen kaum das, was da ist ein irdisch Sandkorn gegen die Größe des ganzen Hülsenglobenmenschen. — Dieser zweite Mensch aber stellt im Grunde des Grundes Mich Selbst in Meiner Wirkung auf einem schon vollbestellten Acker dar. (RBl 2, Kap. 303, 3 f.)

Luzifers Hauptprüfung

wird es sein, wenn dieser Geist klarst erkennen wird, daß all sein Seelisches ihm genommen wurde und sich in die Herrlichkeit Gottes begeben hat. Da wird keine Sonne mehr sein und keine Erde irgend im weiten Schöpfungsraume. Denn da werden alle sichtbaren Körper ihre Gefangenen völlig ausgeliefert haben, und da wird keine Materie irgend mehr zu finden sein — außer die geistige eines neuen Himmels und einer neuen Erde. Die alte Erde aber wird zusammenschrumpfen wie ein Apfel, so er faul geworden ist und in seiner Fäulnis nach und nach eindorrte. Und das wird auch alles sein, was von aller Materie übrigbleiben wird, nämlich die letzte Schlacke echt satanischer, allerböisester Intelligenzpartikel, welche der Geist Satans nicht verlassen wird samt seinen Spießgesellen. — Wann aber dieses eintreffen wird, das zu bestimmen würde niemand etwas nützen. Denn auf dieser naturmäßigen Erde wird es wohl kein Mensch erleben, und in der geistigen Welt aber wird es jeden vollkommenen Geist spottwenig kümmern, was mit dem Unrate geschieht. — Das aber wird geschehen; daß dann dieser Geist mit seiner allerfestesten Schlackenumhüllung geworfen werden wird in alle Unendlichkeit, und sein Fall wird nimmer ein Ende finden. — Aber in allen Tiefen der Tiefen wird

er fallen in das Zornmeer, in das er immer tiefer und tiefer dringen wird, und wird stets mehr und mehr Qual finden, je endlos tiefer er in das stets heftigere Zornmeer, das kein Ende hat, dringen wird. — Obschon aber dieses Zornmeer ist ein Feuer alles Feuers, so wird es aber dennoch diese Behausung nimmer auflösen. — Und da wird es sein, wie es geschrieben ist: „Alle Bosheit ist hinabgesunken in den ewigen Abgrund und wurde verschlungen auf ewig. Und fürder wird nimmer eine Bosheit sein in allen Räumen der Unendlichkeit!" — Solange aber noch die Erde besteht, ist es jedem Geiste möglich, den Weg der Reue, Demut und der Besserung zu ergreifen — somit auch dem ärgsten Geiste. Wenn aber die Zeit verrinnen wird, dann wird auch die Möglichkeit einer Zurückkehr auf ewige Zeiten verrammelt sein. — Es wird noch hübsch lange dauern, bis die Erde alle Gefangenen ausliefern wird; denn sie ist noch ein bedeutend großer Klumpen. Ja es werden noch einige Millionen der Erdjahre verfließen, bis die Erde ihre letzte Feuerprobe im Feuer der Sonne machen wird. Was da noch wird aufgelöst werden können, das wird zur Freiheit gelangen. Was aber das Feuer der Sonne nicht wird auflösen können, was nicht flüssig wird in diesem Feuer, das wird Schlacke bleiben ewiglich, als ein Gefängnis des Allerärgsten. (Ed Kap. 55, S. 156 f.)

Druck: Neu-Salems-Verlag, Bietigheim, Württbg.